The action of the state of the

Albends



Unsgabe.

Augeige Ch bil iprett für de fan gefpalen eine Einige in der beren Ram für delle 16 fermig, don 20 fermig. Better eine Schiede in der beren Ram für delle 16 fermig, de flamen am Schied ber redefinenden Keis die Zeite 40 fermig. Augeigen-Unnahme ein der Egephin der Mindelten und Kanzigen-Unnahme ein der Egephin Einigen Underfürmate. Gernfprechverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg to. 2midluh Nr. 159.

Candeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Mr. 266. - Jahrg. 192.

me

Salle a. E., Freitag 9. Juni 1899.

Bebaklion u. Expedition: galle a. 3., feipzigerftr. 87. Berliner Burean: Berlin SW., Bernburgerftr. 8.

#### Der Insammenschluß des Freisinns und der Sozialdemokratie.

Unverzüglich muß mit dem Appetlan das Bolt begannen werden. Jeden Tag muß es aus dem Ande von allen Ecknund freden und Ernentare Budcht aus freien gin fligere Melgen heit gegeden vorden, die eine gin fligere Gelegen heit gegeden worden, die gefammte Depolition als eine gin fligere, die Gelegen der Bedeut de

#### Dentiches Reich.

Riemand darf in diesen Berlammlungen seilen Kingeriger. A.

Riemand darf in diesen Berlammlungen seilen Kingeriger.

Riemand der Gemonstrationen sein, sie müssen wirden gebenden.

Riemand der Geber der Kirbeiter erheben: Ausenbilmunig muß sein der Seine Berlammlungen seine der Ausenführung auf der der eine Seiste ging es derm auch den Berlammlungen sein in der angenommenen Resolution wird das Gesetz, sein Produkt frasseigen Klassenwertelle und ein Altendam der Ausenführung der Ausenführung der Ausenführung der Ausenführung der Klassen der Einbilung der Löhner der Gestats wie der Unterreihmerstäglie sein ummöglich gemacht worden, auf eine entspreckende Einbilung der Löhner der Ausenführte sein der Ausenführung der Volleicher der Ausenführte sein der Lieber der Volleicher der Volleicher der Ausenführte sein der Volleicher der Ausenführte sein der Volleicher der Ausenführte der Volleicher d

#### Die große landwirthidaftliche Ausstellung zu Frantfurt a. M. II.

II.

C. Frantfurt, 7. Juni.

So gündig die für Abdaltung der Aussiellung gewählte Keit

gegen die Witte Juni — für die tebende Ablactung, das Riech

igig, in wenig beginnigt fie de Exprifation von Reloffrieden. Wan

muste das in den Kauf nehmen, um wenigkens ein Gebiet der

kandwirtschaftlichen Executagn in vollem Minding um dinglichtet Rollfommenbeit berücklichtigen zu somnen. Har diejenigen Thiere,

bie nur in der Gallfütterungse Verfoffung zu eigen find, ist eleicht,

die Eialfütterung die Wonard Juni ausgudehnen. Gebenfo ist es immer
bin noch möglichte betweiten aus Wonard Juni am ehelten. Riege
und Verbeinungsmannschoffung um Wonard Juni am ehelten. Riege
und Verbeinungsmannschoffung in Wonard Juni am ehelten. Riege
und Verbeinungsmannschoffung von der doch erh im Beginn ist.

Buden find die Zuge lang und große diese richt unt ausnahmsweite ein. Dem gegenüber migste eine Aussikellung, die vorroie, eine Die

Fribergauguisse berückschieden wolle, naturgrungs im Serbsite ab
gehalten verben, und da man nicht zweien Geren zugleich dienen

lann, is hat nan fied volund gehoften, das man befankeren

Tenke fehlt es hach der Medie Munner Linesmeed soulfikubie am

Stehe fehlt es hach den Missellungen leinesmeed soulfikubie am

Stehe fehlt es hach den Missellungen leinesmeed soulfikubie am

Stehe fehlt es hach den Missellungen leinesmeed soulfikubie am

Sollie das der zicht jenn, jo murde eine Nichtigiellung danlendsverte eischenen.

erfennen. In Mongengudungen bat namentlich K. v. L. och o weserfus (Victobendert) mit feinem Mellufe Megaen Nufleen er eret, und mas Rude der eine Geffen der eine d



au verfagen.

\* Neue Kolonial: Erwerbungen? Der "Mündener Mlaemeinen Zeitung" wird aus Madrid telegraphirt, daß die deutsche Neuen Antaufs der Jahrefandlungen wegen Antaufs der Panischen Abeitgung Fernando Bo angefnipft dabe. Deutschland erward bereits 1882 das Necht zur Anlage einer Kohlenstation auf dieser Anhlenstation auf dieser Kohlenstation auf dieser Roblenstation auf dieser Roblenstation auf dieser Roblenstation auf

#### Barlamentariides.

Die Kommisson des Ubgeordneiten hauses gur Borberatzung des Geigentwurfs über die Berkenung des Geigentwurfs über die Berkenung der richter lichen Verauten in den Rube die Ander Bederfelle und bei der Alboerdneite Willebrand (C.) aum Vorfigenden und den Albo. Roelle (natl.) zu besten Geischertrete gewählt.

#### Breufifcher Landtag.

Abgeordnetenhaus.
72. Sigung vom 8. Juni 1899, 12 Uhr.
(Edilus aus der Worgenausgabe.)
Abg. Brütt (n.), befamyt die Kereffegumesstationen und begat, den Untug einer Kommission von 21 Migliedern zu über.

und forgen lieber deilir, die Organisation zu träftigen; denn michts wirft is fillich stätente und exischerich als die Archierkentige Ridg. Kasdowsky (nafl.) verspricht sich von Arbeitsnachweisen zu gewerflächslichen. Drganisation nicht viel, wenigiens nicht nach seinen Erstehrungen im Vielerflach.

Abs. Winkler (dont.): Wei fordern, daß den Communen feine neun Tasten aufrelgt werden, sind damit einversinden, daß die Vertragungsstationen zur Abstem einerständen, daß die Vertragungsstationen zur Abstem diener gestellagenen Gurichtungen und sind der Meinung, daß alte vorgefollagenen Gurichtungen fellulatio sein müssen. da bei alte vorgefollagenen Gurichtungen einem auch debe Vertragenen in gewissen Beiten wir den Arten eine Kamploge des Glasses vor eine Archienachreit vollen nicht eine Kamploge des Einates vor des Artenschaften der Arten der Arte

cifall.) Tie Grörterung wird nach weiterer Debatte geichlossen. Abg. Armin vericht im Schlußwort sein Bedauern aus, daß Minister der Antrogklaten fremde Motive untergeichdeten habe, de beautragt Betweisung des Antrages an die Undgets mittigen.

und teantragt Berneijung bes Antrages an die Bubget tom miffion.
Minifer Thielem erfait, daß er nicht beobschiebigig gekait bade, ben Antragifeitern andere Motive unterzuschieben. Aber die Bezug-nahme des hern von Arum auf die Kanalvortage batten ihn ver-aulaft, daß beide Dinge nichts miteinander gemein hätten.

hatien. Der Untrag geht an die Budgetkommission, Nachste Schung Rreitag 11 Uhr: Kommunaswahlgeses. Schluß 49/2, Uhr.

#### Musland.

Alleidand.

Statien.

Rardinalsernenung.

An dem gebeimen Konfisiorium, das auf den 19. d. Mits. festgelest ift, wird der Mit an is ernenung.

An dem gebeimen Konfisiorium, das auf den 19. d. Mits. festgelest ift, wird der Mits. der Greichigte von Greichigte von Greichigten der Konfisiorium Kanton Kanton

England. Das Berhaltniß gu Deutichland.

#### Proving Cachien und Umgebung.

Anderen mu ein bentither Dueden-Angabe genhater.

Anderen nu ein bentither Dueden-Angabe genhater.

Diben, 8: Juni. (G to en flafel.) Im Auftrage ber Heine bei in den Gefechten der Deutlich-fübweit-eirtlantische Schusftruppe im Dezember 1897 gefallenen Neitres W. Lu d wi g, eines Dübener Ritiods, if wor einigen Tagen an dem Ariegerbenfund bier eine Gebenftassel augebracht worden mit der Anskaift: "Meiter Wilselbem Audwig, gefallen im Kreich bei Cholis (Eliweiterital)." Es it dies die gesetze berartige Tassel. Die erste it dem Annonenboot "Gber" mit untergegangenen heisers Baul hu hwede erwidmet.

gewidmei.
— Wittenberg, & Juni. (Besigwechsel.) Das bisher Geren Desnomierath Robbe gehörige Nittergut Wachsdorf ist Durch Kauf in den Bests des Herrn Säuberlich aus Gerledogt übercegangen.

rgegangen. M Mühlberg a. G., 8. Juni. (Naturalvervflegungs-

artheres Gadonetteer aus. Deier Woche it der vortige Candduct, till griegers Schalentener aus. Deier Woche is der vortige Candduct, ein werten der Verlager von der Verlager von

W. Beis, 9. Juni. (Mord und Gelbftmorb.)

od nin bro Giel die um Ge jet bei Gi

chuffes, gungs-end des Irbeits-if i en. immer thuung

t bier-

Dorfe et, ein dwirth haben, In der en und itweilig Bilheim fungen. Nachs rthvolle solifpin Ehaters

ift jest en n e :
t. Die vollen abnhof n einer nde bes Der fordert, f Dem

tn ste ergange rauerei paffirt tal zers Len emittelt Shelich

nerie) Beneral reußen, Oberit= nntlid

Seit hiefigen ranfens iondern Der tefelden haben, u wohl

utagibes,)
gen bis
erinnen
nucs 18
stands.
n. Um
filidnen
1. Vier.
ur en.
ser sich
ert zog.
z schaus
kenzug
innzen.
ed. Alub

große
Beginne
al nebit
erreichte
n fröhu ng standes,
angen:
vingialSachfen
Befehl

in Bus, führte en, ber gehängt ichtung iffs.

wegen betrügerischen Banlerotis von der hieftgen Staatsamsalischeit siederielisch verfolste Schiffsbaumeiter Richen Bette ist mit inner Keifebern, der der Neistern der Verfügen der Schieden der bei Gleichen Genteren Der Verbiefigen Weiterstein der der der Staatsamschichtigt gelenzt in Rüt ist de ve fie aftet morben. Die Plachticht von dem Mufentfall Weiles war dabund, das der fich einem weiteren Auslandsops belächfen wolle, aus kenntnis der die fleuen Staatsamschlicht gelangt. Die Auslieferung Weiles ihrertis beantsat und wich immerable 20 Tagen erfolgen.

— Langenwedddingen (Rr. Bangleben), 8 stund.

Seich in un ab. Landrath ab. Koge überreich ber Mittens ellz tus, geb. Buffe, das ihr och der kennten der Lieben.

— Stuffe, das ihr och der Kunten für langsidrige freue Lienite vertichene auch en Kreun nehr Zusien.

— Stuffe, das ihr och der Kunten für langsidrige freue Lienite vertichene auch en Kreun nehr Zusien.

— Stuffe, das ihr och der Kunten für langsidrige freue Lienite vertichene auch en Kunten ben der Ausland und einen Mufmand von 200 000 Mant erfordern mitch, ist von der Regrenng embglitig accephingt worden.

— In der Mufmand von 200 000 Mant erfordern mitch, ist von der Regrenng embglitig accephingt worden.

Hier werden der der der Kunten der Kunten der Kunten der Kunten der Ausland von der Kunten der Ausland von der Kunten der Kunt

#### Shifffahrt8=Radridten.

Schiffantts-Rachrichten.

- Marine. Laut telegraphischer Mitheilung an den Admiraliad der Warme ih der Dampfer, Y ald divid, mit dem Abloimgeransport für S. P. S., "Geier", am 7. Juni in Colon und S. M. S., "Nitie", an 7. Juni in Colon und S. M. S. "Nitie", Kommandant Navaeten-Kaudian Lang, am 8. Auni in Schang der einertoffen. S. M. M. S. M. S.

#### Miffenichaft, Runft und Theater.

Bissenst auf Eine Abelte und Theater.

— Eine A bolt Richter-Beit eine Deutschlie Geburtst tage des im Jahre 1879 geberenn Tieler Diaters Ad off Bichter, oder wie er eigentlich geitht: Univ. Krofeften De Rooff Bichter Witter von Routenland, hat es die Eineler Literature und Aumfgeleithaatt. Anne in In auf eine Eineler eine Kreitere gesteren Abentiele und Eineler die eine Bortere und Kreiter und Krei

#### Gingefandt.

Eingesendt.

"Echnis der Arbeitswilligen!"

Daß der Gleigentluurt "Schig der Arbeitswilligen" noch in dieser Tagung des Archies der Arbeitswilligen in den in dieser Tagung des Reichisages von der Regierung eingebracht werden würde, hatten wohl viele Freunde derieden nicht nehr erwartet! Und den der gedieden. Man dätte nicht nur gaglaust, daß demilden in ieiner Kaflung alle Barteien auftimmen wirden, denn die Arbeitschlügen sowoll als auch die Arbeitsgeber aben doch wohl ein Recht, daß sie gegen Bergewaltigung durch das Geschig geichigt verben, zuma es de den Arbeitschwirgung durch das Geschig geichigt verben, zuma es de den Arbeitschwirgung durch das Geschig geichigt verben, zuma es de den Arbeitschwirgung durch das Geschig geichigt verben, aus als der Arbeitschwirgung der Arbeitschwirzung lieder nicht gebrachen. Das in groß der Arbeitschwirzung lieder nicht gebrachen. Das in groß der Arbeitschwirzung lieder nicht gebrachen. Das in groß die Kreinung lieder nicht gebrachen. Das in groß die Kreinung lieder nicht gebrachen. Das in groß die Kreinung lieder abeit gebracht der Arbeitschwirzung lieder nicht gerbacht ein der Arbeitschwirzung lieder nicht gerbacht ein der Arbeitschwirzung lieder nicht gerbacht ein der Arbeitschwirzung der nicht gerbacht ein der Arbeitschwirzung der nicht gerbacht ein Arbeitschwirzung lieder nicht gerbacht ein der Arbeitschwirzung der nicht gerbacht aus der Arbeitschwirzung der nicht zu miedig erfehrint, der mag die Arbeit nichteilerung der er foll nur andere Arbeitert, die mit dem Ben gefrieden finz, nicht zweinen abei gelt. Be

nicht zwingen, das Glicine zu thun.

Siechliche Angeigen.

Am 2. Sonntag nach Trinitalis, den 11. Auni, predigen:

Bu 1. 2. Frauer: Rorn 8. Uhr: Diel. Grünrifen. Borm.

O Uhr: Michiela Manne. Rochm. 2. Uhr: Rindergolieshient;

Silfapred, diebenzold. Montag, den 12. Auni, Mende 6 Uhr:

Bickenneld. Montag, den 12. Auni, Mende 6 Uhr:

Silfabren die Montag, den 12. Auni, Mende 6 Uhr:

Silfabren die Montag, den 12. Auni, Mende 6 Uhr:

Silfabren die Montag, den 12. Auni, Mende 6 Uhr:

Silfabren die Montag, den 12. Auni, Mende 6 Uhr:

Silfabren die Montag den 12. Auni, Mende 6 Uhr:

Silfabren die Montag den 12. Auni, Mende 6 Uhr:

Sorm. 8 Uhr: Dervist. Michen Brum. 1/9 Uhr: Austractieshienti im Migraerichulfale, Kabatottenfüset; Derfelde. Soum. 10 Uhr:

Derpred Wächlet. Rach der Kreibigt: Mageneine Beicht und Hernbundhlefeier: Terteibe. Borun. 11 Uhr: Derpred Bächlet. Roch 2. Uhr:

Menden der Sindere aus der Kreibigt: Mageneine Beicht und Hernbundhlefeier: Terteibe. Borun. 12 Uhr: Mort 2. Uhr:

Der Richte sindergoliesbienti; Derbield. Richter. Ganagel.

Rugenvorrein der Ulrichgeneinde: Sonntag und Mittmoch Wende

Silb 9/4 Uhr, altere Kulverläug Teinstag Nernds SUhr. Montframander abs 18/4 Uhr. Grünter. 2. Periebe.

Sonna, Korn. 10 Uhr: Diel. Merfehmann. Rachm. 20 Uhr: Mort 2. Uhr: Montagen Stenden. Sonn. 8 Uhr:

Bisch Michimann. — Johannes und 18 Uhr: Silfsprea. Kinderwahn.

Sonn. Morn. 10 Uhr: Auni, Bends 8 Uhr: Sildellunde. Euglin Schaff.

Sprindersaler: Audim. 2 Uhr: Montagenbeilenft; Reine Rachmer. Mittmoch, den 14. Juni, Bends 8 Uhr: Bibliopherein, 18 Alamsii: Terfelde. Bends 6 Uhr: Silhare Rachmer. Mittmoch, den Schaffen und 18 Uhr: Basier. Michimann.

Sulle: Der Leben Schaffen und 18 Uhr: Basier Mehmer 18 Uhr

Niends con 7—10 Uhr. Geetheut. 6. part. Jugundverein der Baulusgemeinde (für junge Leute von 14 die 17 Jahren): Sonutag, den 11. Juni, pulltliche Blends von 8 bis 17 Jahren): Sonutag, den 11. Juni, pulltliche Blends von 8 bis 10 Uhr, in der Gerberge gur Seinath, Buncereit. 11 II: "Aus den Briefen eine Seuffigen in Charities. Fortiesung Jange Leute freund. wilfindmann. Bergemunding junger Planner der Baulus-Gemeinde (17—30 Jahre): Freifag. Den 16. Juni, Bhends von 8—10 Uhr. Califferik. 591: Gine Ballfahrt nach Melfa". Areit, ungespungeme Insejrache Jung Blainer drineund eingeladen. — Sinforutienhaust: Korm. 10 Uhr: Baitor Groden. — 3n Zinforutienhaust: Korm. 10 Uhr: Baitor Groden. — 3n Zinforutienhaust: Korm. 10 Uhr: Baitor Groden. — 3n Zinforutienhaust: Korm. 10 Uhr: Baitor Groden. — 3n Bait Sieberger II: Sorm. 59/, Uhr: Dial. Blitte. Areitag, den 16. Juni, Sweids & Uhr: Wickellunder, 10 Ill. Blitte. — 21. Franzischasse und Efficiend Steller Donnerstag, den 15. Juni, Moends & Uhr: Richtlander, Steller, Steller, Sangen, 2 Uhr: Recums sunterricht und Indach. Mieches 7½ Uhr: Pargichus indach und Effiche Bilder. — 3n Bait Sieberger in Steller, Stelle

Saal Triitit. 19. — Freier Aufritt für Hodermann.
Diemity: Sonntag, Borm. 93 Uhr: Bredigt.

Salle, Meldungen vom 8t. Brei Bredigt.

Palle Begen Guide Begen Guide Begen Guide Begen Guide Begen und Guide Guide Begen und Guide Begen gestellt 17. Der Lettere Hoffe Hidden und Guide und Citiadert Rücker, Berfind. Der Weighnach Ditto Pacht, Salle und Citiadert Rücker, Berfind. Der Weighnach Hinden Minna Eten. Der Mehre. Der Weighnach Menteum Ungult Lüdemann, Holle und Delens Kirfd, Dreden.

Chiedlichenungen: Der Aufmann Nier Weighnabt, Arantenstein und Hungult Lüdemann, Arig Menterlit. 13 und Emman, Arig Menterlit. 13 und Emman Artig Weight. 13 und Emma Cambrid, Neiffix. 129. Der Gienbahn-Betriche-Jähretter Johannes Edveiber, Middelburg der Weighen der Verlegen und Steile Bedack, Aufsteile Legen und Steile Bedack, Aufsteile Legen Guide Berteile Bedack Greiffer Auf Zugund der Guide Berteile und Steilen 200 Auf Arienbolt, Rügund von der Berteile und Steile Bedack Guider. Der Berteile Guider Minne Guider Berteile und Steile Bedack Guider. Der Berteile Guider Bedack Guider. Der Berteile Guider Steile Guider. Der Berteile Guider Guider Aufschaften und Steile Guider. Der Berteile Guider Guider Guider. Der Berteile Guider Guider Guider. Der Berteile Guider Krithur. Dem Getten Bener Aufschlassen. Der Mehre. Dem Kennunger Steilen Guider. Der Berteile Guider Steile Guider. Dem Kennunger Steilen Guider. Ber Berteile Guider Steile Guider Der Berteile Der Guider Steile Guider. Der Steilen und Steile Guider. Ber Berteile Guider Guider Steile Guider. Der Berteile Guider Berteile Guider. Der Berteile Guider Guid

Becantworttie fie die Roafton Dr. Williger Gebenssleben, hie, Spred-ftunden der Roafton von 8 bis 12 übr Gennitung, fils der Knoafton berefenden gliechten find mate perfolitif, jonoare leigild "Un die Roafton der Dalfelden Zeitung in Sallen. S." zu averiften. Jie die Juierze verantwortlis O. Bratte, dale a. 6.



Wratzke & Steiger, Edelschmiederei mit Kraftbetrieb.

Modernste lange Damenketten am Lager.

Albert Herrmann Nachig.

Inh.: Faul Milzark, Sattlermeister.
67 Leipzigerstrasse 67.
Empfelle mein grosses Lager in Sätteln, Reitzeugerstrasse serventre, Stallutensilen, sowie eänmetliche Reit; fahr. und Staliarlikel (Specialität Elastische Sättel). Reiseke öffer, Reisekeachen, sämmtliche Reisearlikel und feine Lederwaaren in grosser Auswahl.
Billigste Preise bei streng reeller Bedienung. Mustrirter Preiskatalog gratis und france.

Die geehrten Lefer und Interesenten der Salleichen Zeitung, Landedzeitung f. d. Prod. Cachsen werden böllichti gedeten, auf der Preise, in der Commerfeische, auf Anstligen u. f. w. siels bier Zeitung zu vorlangen und auf dieselbe binguweisen. — Intofaret ergelmäßiger telephonischer und telegraphischer Berdindung mit Berlin ze, gehört die Halleiche Zeitung, Landedzeitung für die Probing Cachsen zu den bestunterrichteten Blättern des Reiches.



## Wegen vorgerückter Saison

## zu ganz bedeutend ermässigten Preisen. 2. Hammerschmidt.

77461

#### Stets frisch vorräthig:

Junge Gänse, Enten, Poulets, Hähnchen, Rehrücken, und Blätter. Krebse, Caviar, Lachs, Pasteten. Frische Erdbeeren, Kirschen, Tomaten, Ananas, Aprikos

che Erdbeeren, Kirschen, Tomaten, Ananas, Aprikosen etc Alle Sorten Feinen Aufschnitt. Braunschweiger und Westfäl. Cervelatwurst und Schinken, beste Dauerware. Fleisch- und Fisch Conserven.

Fleisch- und Fisch- Conserven.

ff. Matjesheringe, neue Kartoffeln.

Thees, Chocoladen, Cacao, Biscuits, Caffees.

Bowlen-Weine! Bowlen-Sekt!

Deutschen und Französ. Cognac in allen Preislagen
(auch in Reisoflaschen!)

Weinhandlung und Weinstube

Leipz. Str. Julius Bethge. Leipz. Str. 5.

#### Vollständiger Ausverkauf wegen Gefdaftsaufgabe.

Empfehle Garnituren, Bouquetts, künstl. u. präp.
Topfpflanzen zu bedeutend ermäßigten Preisen.
Silberkränze in großer Androadt.
Fabrit fünftl. A. Biese, Gr. Zteinftraße
Nr. 17.
Das Geschäft wird ebent. im Ganzen verkaaft. [7726]



Leipzigerstr.

Wiegmann. Schulstr. 7.

Georg S.

Ulrich Keitel,

Paul Schilling), eerstr. 28, F

Simon (

Schroedel & S 24, C. F. G.

Markt

zu haben Hendel, M.

ii.



# Ziehung in 4 Tagen 13., 14., 15. und 16. Juni. \* Ein seitenes Ereignes, dass für solch niedrigen Einsatz so hole Gewinne geboten werden!

Aachener Domhau Colonia. u. Krönungshaus-Colonia

Nur 210,000 Loose. Gewinne baar ohne Abzug zahlbar. Prospecte gratis. Die Prämie von 300,000 46 füllt dem zuletzte gezogenen Hauptgewinne von 1000 Mark an bis aufwärts 200,000 Mark zu, mithin ist im glücklichsten Falle

der grösste 500,000 Ma

1 Pramie	sapapapapapa.	= 300000 %
1 Gewinn a	200000 16.	= 200000 M
1 1	00000 .46	= 100000 m
1 .	50000 M.	- 50000 M.
1 .	25000 M	= 25000 M
1 .	10000 4	- 10000 M
5	a5000 M	= 25000 %
10	a3000 M.	= 30000 M
20	a 1000 M.	- 20000 M
30	a 500 M.	- 15000 M
50	a 300 M.	= 15000 M
100	a 100 M.	= 10000 M
200	a 50 M.	= 10000 M
500	a 30 M.	= 15000 A
8000	a 15 M.	= 120000 M
0000		

8920 Gewinne u. I Prämie 945000 M.

Aachener Loose: 1 Ganzes 10 M., 1 Halbes 5 M., 1 Viertel M. 2.50 (Porto u. Liste 30 Pf. mehr) empf, und versendet auch unter Nachnahme – jedoch ist die billigste und sicherste Bestellung durch Postanweisung – das General-Bebit

Lud. Müller & Co., Berlin, Breitestr. 5.

Tolegramm-Adresse : Glücksmüller. Drud und Berlag von Otto Thiele, Galle (Saale), Leipzigerftraße 87. C. W. Trothe, Optifer, Boftftrafe 11. \* 6 gr. 1816.



Reichhaltiges Lager aller optifchen Gegenftände. Rene Alemmerfonstruktionen. Sorgfältige Befrimmung derecforber-lichen Angengläfer.

Bestens besorgt und verwerthet

## Patente

W. Folkmar, Patent - Anwalt, Berlin C. Molkenmarkt Hamburg, Köln. Günst. Beding. 14jähr. Erfahrung. Jede Auskunft kosten-frei. Vertr. Halle: M. Assmann, Marktpl. 11.

## Schreibmaschine!

Unterrichts - Cursus Mk. 20. Schriftl. Arbeiten sowie ervielfältigungen schnell und billig.

Aug. Weddy, Leipzigerstrasse 22.



eingut, Maiol

Die Seifenfabrik

Eduard Kobert, Halle

gegründet 1793, empfichlt ihre vollständig rein und neutral gesottenen Kern- und Schmierseifen.

Zur Erlangung und Conservirung einer zarten Haut, sowie zum Waschen der Kinder und als mildeste, sparsame Seife zum Rasiren halte ich meine parfümirte Kail - Fettselfe bastens emrfolken. (7822

## Handtücher

liefert den Fabriken und grösser. Geschäftshäusern cosser. Geschäftshäusern gewaschen und gerollt anerhalb 24 Stunden bei diligster Berechnung. Abholung und Zusendung nrch eigenes Gespann und ostenfrei.

.Edelweiss66

Dampfwäscherei u. Plättanstalt. Ka-Istr. 13. — Fernspr. 1257.

wir bitten unfere geehrten Leferinnen nd Lefer, bei Einfäufen 2c. fich gefl. ftets auf die Hallesche Zeitung beziehen 3u wollen. 7

## ff. geröftete Kaffees

Tag frift, in allen Breislagen, affee von Df. 1.— pro Bfund an,

Carl Booch, Breiteftraße 1.

#### Einmachekursus.

3m Juli und Anguft finden unfere Ciumachefurfe flatt (etwa 3 Main mio Anguir nicen unter Committele Com

Den edelften, feinschmedendften

Direkten geröft. Kaffee FIR 220, 200, 180, 160, 140, 120, 100, 90 nnd 80 Pfg. per % Kilo liefert nach wie vor die Firma

Ernst Ochse.

Halle a. S., Dampf-Kaffec-Rösterei u. Special-Haublung für Kaffee, Cacao, Thee u. Biscuits.

direct in Confin. Frei

Dide brollige

fteller

gegand ober die Geben der die

weiter Rläge als in der nicht der nicht der nicht gerade grade gra

gegen die letze gegen die die gegen die die gegen di

# Louis Böker

## Ausstattungen

Private und Hôtels.

Grösste Auswahl

Speiseservices, Caffeeservices, Waschgarnituren, Bowlen, Bierservices etc. etc. Anerkannt billigste Preise.

HALLE a. S. 12 Leipzigerstrasse 12

en gros 9 Grosse Brauhausstrasse 9.

Specialgeschäft 1. Ranges

Kurhaus Rastenberg i. Thür, Herrlich im Walde gelegen. Gute Zimmer mit 1 oder 2 Betten von 6-20 Mk. Pension pro Tag 3 Mk. Näheres durch den Besitzer Franz Schuldt.

Norwegen, Schweden u. Dänemark

einschliesslich Dampfer, Eisenbahnen und Wagenfahrten. Auf den Landrouten eigene Landauer, Stolkjärres und Karlols solidester Construction.

Hôtel-Conpons für über 100 Hôtels in Skandinavien.

## Gesellschaftsreisen

gemäs Special-Programm.

Für Vereine billige Sonder-Arrangements nach UebereinKunft. Kosten-Ueberschläge und Programme irei.

Cooks Reisehanübuch für Norwegen, Schweden und
Dänemark,
in roth Leinen mit Schwarz- und Goldpressung, 288 S. 7 Karten und Stadtpläne in Farbendruck elegant geb. 2 M.

Thos. Cook & Son, Welt-Reisebureau, Köln a. Rh., Domhof I.

Verausgabung von Billets nach allen Ländern der Erde. Hôtel-Coupons giltig in über 1000 Hôtels.

Mit 2 Beilagen.



# Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Tägliche Geschichts. Notigen.
Bor 29 Jahren, am 9. Juni 1870, starb auf seinem Landgut Jaddill bei London ber englische Romanschriftletter Chartes Dickens, genannt Boz, der sich durch starte Beebachtung und brolligen Dumor auszeichnet. Sein Sittenromen gewahrt nicht blos Unterbaltung und Belebrung, er suchte auch Misstande aller Art zu rigen und allerthalben dos Loos der Armen und Bebrücken zu besten. Seine Wittigunger und Berdien und Berdieften zu besten. Seine Wittigunder und Berdieften zu besten. Seine Wittigunder und Berdieften zu besten. Seine Wittigunder gehört zu den wohlthätigsten, die je ein Schrifte fieller gehöt. Er wurde am 7. Februar 1812 zu Landport bei Kortsmauss desberen.

#### Kreis: Synobe Halle: Stabt.

Die beute Bormittag im Stadtverordneten-Sipungstode abgroaltens Artisis-Synobe murbe durch ein im Mindtulg an don Schrift wort Mömer 12, 1—12 von Geren Kaltor Schr de er geiprochnech Gebet eröfine. Nachem is Peiddulgfähligte ib Schwoe feltgefellt wat, erstattete der fiellvertretende Appliagleit der Synobe Sperich berühmt gegengen und Kohnell werden der feltgefellt der Geschweite der Schweite der S

#### Salleiche Radrichten.

- Sober Beinel. Gire Roniglide Sobeit Pringeffin Marie von Gadfen Meinigen, Dergogin gu Gachsen, auf beute mit Gefolge und Dienerichaft bier ein und nahm im Grans botel Bobe Mochnung.

- Tie Sinansfommiffion berölligte ben beiben Stinder. Demokanitalen 1200 M.K. nöderend vorges 3 Jahr um 600 M.K. tellen 1200 M.K. nöderend vorges 3 Jahr um 600 M. M. Leiter 1200 M.K. noch 1200 M. Leiter 1200 M. M. Leiter 1200 M. Le

Den Dant bafür sprach Gert Direltor Dr. Strien in einem mit lauten Jabel aufgenommenen Soch auf bie Breteiniaung aus, bereitenbungen, wie Remerabolichtissfelt ber alle Machadiaut umb Das Beteiniungen bei Remerabolichtissfelt ber alle Machadiaut umb Das Beteiniungen bei Berteiniungen Der Remerabolichter But in lautungen Beige ben ber Freierte Dam Derr Remerabolichter But in lautungen Beige des auch ber ber berteinen Frauen. Das Semestereben erweis, boß wieber ber berteinen Brauen. Das Semestereben erweis, boß wieber ber berteinen Bertein Sich Gert Bertein 21 in end bem aus Gelieber ber Bertein 21 in end ben Bertein Bertein Bertein geber Berteiniung wöhnete, bei Berteiniung bei bem Bommers vertein weren. Rad Schule best Gerteilt ber Brotherung ber Berteiniung wöhnete, trat nie vom Derrn Daupthaum Rite bei Er geleiten Brotilität in der Keckte, melde eine engret Zeseltunde bei redblichen Bruitverlien, Siedern mit Mehren der einige Eunbarn in angenehmte Festimmung bei immen Beken mehr einige Eunbarn in angenehmte Festimmung bei immen Mehren mehr einige Buben im angenehmte Festimmung bei immen Beken wird. Auch der der geboten mit Geschäftlichen wird.

Grunnenng an die Augenbarte, die er geboten, in Geschäftnis Zeichen wird.

Berdandbungen vor einsem Wochen von der Eind ungefault und in einem Beken Welchen wird. Der der Berteilt der Schulerfalle der Beteilt der Geschäftliche und Zeich Berteilt der Schulerfalle und Schulerfalle der Sch

bedrutet.

— hatt igtische Konzert. Das von der hiefigen Regimentstapelle geltein gloend in der "Saalfchlübkrauere" jum Leiten eines bie Eropolite zu errichenden Denfmald für die Gefellenen des 36. Regime is verantlattete bit oxid a patrioxide, Songert hatte erreiniberweite eine fante Angiehungsfart ausgeüt, fodok der ichbie große Saalfchiebtwarereisstaten gan gefüllt war und alle Begütz jewel bes konzert gemis beitablich geborden gefahre bie bie bie bie bie wadere Regimentsfavelle unter der Leitung ihres det Und was der Leitung ihres

Reg. Beg. Brestau, ortupen voren. Wiffionsfest, veranstaltet vom Das fogenaunte ländliche Miffionsbiffsverein, findet am 21. d. Mts. Nachmittags 4 Ubr auf Sardores Weinberg bei dalle statt. Uniprachen zu halten haben pagelagt die herren Depropturer K nu th, Missionsbiffsvereinspettor E auberzweig. Schmidt und Gehimtath Krofffor

Petr Zengerbund an ber Saale bat einen neuen Dirigenten in der Ferinde wid des Berindscherer Burthamist jan. erhalten. Deriebbe wided des Beinesschargefein in Ragebeurg (16. mb 17. Juli d. 3.) gelanglich teiten, met er die fehan im vorigen Jahre de gleiche wiede des genicht in Wörflich gerinden im vorigen Jahre de gleiche Gegenicht in Wörflich gerinden in vorigen Jahre de gleiche Gegenicht in Wörflich geland.

Higenuserladelle. Um Kreitag und Sonnabend finden die Angene Algenetische Juliah Wilmos' im Windergarten linkt. Der Ragode. Gen. Ang facrist über die Kapelle: Die Leitungen berieben ungarische Sieden lanen auch andere Stüde aum Bortrag, fo 3. B. Duereture "Semerambe" von Noffini, "Bemuschaft" von Baul Linte u. A. Als gewander Biolinvirtuos seigte fich der Aubardi. Der Radod in der Gerband für Salle und Umgenicht, der der Angele und Lingerund der Verlagen auch der Verlagen Alle und Umgenicht, der der Angele und Lingerund der Verlagen Alle und Umgenicht der Verlagen Alleich er des Angeles des Geschaft

Kastor Simon in einem zweiten Bottrage über diese Thema weiter ausstühren und zeigen, wie diese Dogma die römische Kirche ihren Westen nach verährett bat.

Seien nach verährett bat.

- Aleine Nachrichten. Der Schüler Kurt Kaiser warf vor Zburmitrabe 167 dem Schüler Willing Hapft einen Konservendlückseindered in das Estight, wodurch vieler eine ca. 3 em lange Miswunde diest über beim rechten Muge kanontrug. — Der liftbrige Anaber gris Nober fürzte der meine Derit fieden werden der einen Bruch von die einem Leich von die eine Bruch der fied der der Abet ein dimmeren Seite Gilen auf den rechten Jun, werden der fied der der Abet ein dimmeren Seite Gilen auf den rechten But, wowende er eine Verlet der Ausgeben der fied der der Abet ein dimmeren Seite Gilen auf den rechten But, wowende er eine Verlet ein dimmeren Seite Gilen auf den rechten der eine debeutende Luetesspang erführe.

#### Biffenichaft, Runft und Theatr.

#### Seer und Darine.

— Im ölterzeichilden Ariessministreium beschäftigt man fich mit der Rrage der M ied ere in führung der Lanze entwoer bei den Ulanen oder auch, nach deutschen Musser, der den Dragonern und Opularen. Die Frage ist dereitel spoweit gedieden, das es sich blos um die Wahl eines ensprechenden leichten und handlichen Bidenmodells bendelt.

#### Gerichtezeitung.

rechte und 900 Beit. Geropitate vort ibes er zugen generalen bedet murde.
Dach murde gereinfundiger Berathung verfündete der Odmann den Wachtpruck, dem des Archiefte des Gerichtsbofes folgte, des auf 4 Jahre Arsam eingen gegeben der gestellt, der der anteilt den Auflichten Borchert eriche, wegen Lodichlags lautete und bezüglich des Alwin Erdelt, wegen Lodichlags lautete und bezüglich des Alwin Erdelt, der gestellt der nu der fante und geliern gefällt. Die des Galtemmodes angeflagte Frau Rogan wurde zu 15 Jahren Buchtbaus verurtheilt.

#### Bermijdtes.

Die Kaiferin Charlotte bon Megifo, die Schweier best belgischen Königs, feierte vorgestern in dem nödlich aus Gesten bei Gesten der Schweierschaften in dem nödlich aus Gesten bei Bengischen gesten die Gebentstage, Wie aufgärtlich, betten fich in frühelter Worgenfunnte ber König, die Konigin und Stingessin Gemennten vom Sackener Königsfölosse nach Bouchout begeben, wir der die Bengische Schweierschaften der Konigsfölosse nach Bouchout begeben, wir der die Begeben, wir der die Begeben der Schweierschaften der Konigsfölosse der Gesten finh, bleibt das Bross in der Beschweier der Gestellt sinh, bleibt das Bross in der Beschweierschaften der Gestellt d

in dessen Bilichten er vöslig ausgaing, so daß er jehr trüt die Bertenaunsstellung des Setrelars beim damaligen Schaffanger, dem späteren Mannemnitter Golden (om Wilstammung etensalist, dem hater den Sentenauns der Golden (om Wilstammung etensalist, dem hater den Angentischer etheilt, dessen dem Leutischer) erhölt, dessen den gestellt des Santenaunstellterund der Sentenaunstellterund der Sentenaunstellterund der Sentenaunstellterund der Sentenaunstellterund der Sentenaunstellterund der Sentenaunstellterund der Sentenausstellterund der Sente

#### Berliner Chronit.

Berliner Chronit.

— Der Katfer erchien gesten im A tad em iegeb aude. Sin Bestud galt dem Attlere des Middauers Proiest Peter It des Geieges al lee die Gruppe des Kurstlieften Jeneu et des Geschaften des Midden hat des Midden hat. Midden der Anglie und der Anglie und der Anglie des Geschaften des Geschaf

#### Wetterbericht.

W. Magbeburg, 9. Jui

Wetterbericht vom 9. Juni, Mogens 5 Uhr. Einer ausgebehnten, mäßig tiefen Depression im Often liegt ein ziemlich liefes Maritumun im Nordweiten gegenüber. In Deutschalb gericht beshalb eine nordweistiche, meist nur in geringer Stärfe austretende Luftitrönung vor, dabei ist das Better ziemlich pieter und trochen, die Rächte tüsst, die Zage mäsig warm. Eine wesentliche Aenderung ist einstweisen nicht zu ersten.

Borausfichtliches Wetter am 10. Juni. heiter, troden, Rachts fühl, Tag etwas warmer.

#### Lette Trabt: und Rernipredmadpriditen.

Berlin, 9. Juni. Die gestrige antisemitische Ber-ammlung wurde während ber Rebe bes Grafen Budler aufgelöst. Derfelbe hotte bie Mnweienben ausge-fordert, Knüttel zu ergreifen und damit auf die Juden einzu-

hauen. Krantfurt a. W., 9. Juni. Beim Durchdrechen eines Anlölukstanals in Oppenheim drangen Grubengale in den Schacht; zwei Archeiter sind sofort erstielt, ein ur Julie geeilter Kührer der Trannbanh stürzte in den Schacht und fonnte nur als Leiche wieder and Tageslicht gedracht werden. Drei weitere Arbeiter sind in dewugktosen Justiande inn Krantenslaus geischaft worden, wo ihr Auskand ein hoffmungslofer ist.

Bressau, 9. Juni. Die Auskund ein Noffmungslofer ist.

Bressauf, 9. Juni. Die Auflust von Wolle ist num beendet, gegen Abend fanden sich Kauflustige aus allen Gegenden ein, und wurden sir Schmulzwolle 15—20 Mt. mehr gegablt wie im Bohrjahre, die Auflust von Schmulzwolle aus scheinigen Gebieten wird auf ca. 3000 Ert. tazitt.

Gotha, 9. Auni. Am Landbag erklärte der Staats

Gebieten wird auf ca. 3000 Ctr. tarirt.
Gotha, 9. Juni. Im Landtag erklärte ber Staatsminister auf eine Frage bes Albgeordneten Hussinger, daß das Ministerium von dem Sex309 von Connaught keine weiteren Mittheitungen erhalten hobe; falls Schwierigkeiten entständen, werbe die befinitive Entschelung für nächste Zeit zu erwarten



ab gar ab fchl 24-fuc bur fuc 58- Go

fein. Diese werde nicht ohne Wissen und Mitwirkung der Regierung und des Laubtages erfolgen.

Paris, 9. Juni. Ministerpräsident Dupun ist von verschiedenen Seiten denachrichtigt worden, daß die Nationalissen und Antiseniten einer ganzen Anzahl Schulkfinder Geld und Spielzung geschenft haben, um sie zu veranlässen, die Maueranischie, die Maueranischie, welche den Beschließ des Kasseinenkofes in der Preptisckungelegenseit in ganz Frankreich befannt machen sollen, abzureisen. follen, abgureißen.

polen, adzureigen.
Baris, 9. Juni. Das "Journal" veröffentlicht: Demange, ber Bertheidiger bes Hauptinaums Dreußins, sogt aus, daß der Beutlinisprozes vor dem Ariegsgericht vor Ende August woll nicht seinen Ansam gehgenen fönne, erft nachdem Dreußis im Breft angefommen sein wird, wird die Bornntersuchung eingeleitet. I un Ehren Josa wurde gestern eine Bersammlung der Andänger der Kivision veransfaltet, an dieser nahmen umgefär 2000 Bersonen Theil. Es wurden heftige Reden gegen Wereier gehalten.

rgen=

Der Den Den anern arrete fallen ereits

Barc

u b e. Beter ürften Demie genen Diefer traut. Deftor

mann t, um mung junge einen uptet, elehen lief über t und bolen.

Einer t ein utsch= inger detter näßig

u er mlich n. Bereafen afen ufge= einzu=

eines eilter

n bes enden ezahlt ischen

aats:
3 bas
iteren
inden,
arten

Morceauses.Mines, 9. Juni. Etwa 10 000 Bergarbeiter fertigten eine Resolution aus, worin sie Loubet als Bertheibiger gegen die Realtion feiern und ihm ihr Bedauern über die Bortommusse in Auteui ausprechen.

Loubon, 9. Juni. "Daish chronicle" melbet aus Manisa: General Aguinaldo habe sich zum Distator der Republit der Philippinen auszusen lassen.

#### Börfen= und Sandelstheil.

Coucurdfachen, Jahlungseinstellungen te.

Aufmann Friedrich Anguft Röhme in Auctoch i. Bogtl.
Sieinmehmeifter und benabesfiger Sofiel Go nie 16 in Deeben-Etriefen. Ausmann Rhhard Be bne in Cifmach. Techerhinder Richard Deref om un ni monacha. Dambelmann Saltan Wolf Ben ag t ni Kainiden. Tischemeister Mag Sole in nger in Anabeters. Botograph books Osmolo Graf in Niefa. Löder-meister beinrich Dienemann in Frohse bei Schönebed.

Martiberichte. Breife am Berliner Frühmartt am 8. Juni ver 1000 kg nach ber "Bant- und Sandelszeitung".

Weigen	loto	_
2510	feinet	155-167
124 100 100	mittler	150 -155
Autor district	geringer	138-149
1	Juni	100-110
Termine !	Suli	162,50
Termine !		
-	Sept	163
Roggen	loto	_
	feiner	140-154
	mittler	135-140
	flammer	1 127-135
	Sani	_
Termine ?	Buli	148
~	Gept	146,50
Antter.	C	110,00
Gerite	loto ! .	127-141
		121-141
Oafer	loto	
	oftpr., weftpr	
	poi. uderm	
	mediburg	The state of the s
in war	feiniter	145-153
	mittler	140-141
11 - 1 - 1 - 2	geringer	128-140
	Runi	_
Part of the	Buli	137
HOST BOAT OF	Cept	133
	Ctp	1 200

Dendung, 8. Juni. Buttermittelmartt. Originalsbericht von G. u. D. Lüders, damburg.) Der Zahreigeit enferechen ist der Ausberaft in letzter Boche Leiner geworden; trozzem lag der Martt leht elle in dieler Breichtwoche. Bleitrebe und Reisfultermehl wurden höher bezahlt.

Zendeng: fell.

verzollt 4,90 M bis 5,15 M ab Hamburg, Weizensleie 4.00 M bis 4,60 M in Hamburg, Moggensleie 4.80 M bis 5,10 M ab Hamburg, Malzseime helle, 3,85 M bis 4,15 M pro 50 Kito.

Malyteime belle, 3,85 M bis 4,15 M pro 50 Kilo.

Magdeburg, 8. Juni. Dûng es und Butter mittel
(3. 5. Sehne.) Schildheter 13-16 Selferung prompt 7,15 M,
chwertelaured Mumoniat 20% — Me, aufgeldiolienen Meru-Suano
7, 49 ½ 7,70 M, aumoniat. Euger-Possbalt 9 + 9 8,80 M,
Euser-Possbalt 15-18 % 20% M, Manurodijaattudennebi 55-62 %
beutliche Mahdung 6,00 M, entfarters Ergamedi 5,90 M, Ergamel 5,75 M, Eromystudennebi 53-55 % 7,10 M, Eciantuden
Poll 48,62 % 6,50 M, 8,065 thach verified 7,90 M, uncortiste — M,
Bainterntuden beutliche 23-265 ,585 M, Nicio-Futternebi 24-27%
4,80 M, Marchuchen 88-42 % 5,50 M, Mointuden 45-50 M,
5,00 M frei Bahn Magdeburg bei 200 Centure Bartlen, utils Kaffe.

Magdeburg & Nuch (Chiunnen be Stageburg bei 200 Senture Bartlen, utils Kaffe.

Magdeburg & Nuch (Chiunnen be Magdeburg bei 200 Senture Bartlen, utils Kaffe.

4.80 M. Hangluden 38-42 \* 5,50 M. Honthuden 40-90 % a 5,00 M. et Bahn Magabeurg bei 200 Centher Partien. nette Kafte.

4.80 A. et Eadin Vagabeurg bei 200 Centher Partien. nette Kafte.

Pereins für Landvertidation. Weigen Stieren Stieren 156-118 Mauhweigen 148-152 M. ab Station. Roggen 142-147 M. ab Station Begalt. Gerte nicht gebandelt. Da eie 140-144 M. ettrafeine hiefige Lugliäten 5-6 M. theurer begaht. Er bie nicht gebandel. Wa eie 140-144 M. ab Stieren Begalt. Gerte nicht gebandel. Mau ein 160-180 M. at Stieren 180 at 5, butter amerif. Old. M. auf Literen 180 at 5, butter amerif. Old. M. auf Literen 180 de 180 de

\*) Tendens Mais : ftetig. \*\*) Tendens Beigen : feit.

- Chicago, 8. Zuni, 6 Uhr Abends. Baarenbericht. Die geftrigen Plotitungen find eingeflammet bigefflucht. Die in er Suli 75% (75), wer Suli 33%, 133%, Schmalz ver Juni 5,00 (5,02%), ver Zuli 3,00 (5,02%), ver Zuli 5,00 (5,07%), Sved ibort clear 5,00 (5,00), Vort per April 8,20 (8,15).

\*) Tendeng Beigen : ftetig.

Börfe von Verlin vom 9. Juni.
Der scharfe Rückgang der Minenwerthe in London, sowie die Abschaften welche sich an den fammtlichen gestrigen auswärtigen Absabbörten volliga, blieben ohne Wittung dei der Eröffnung der heutigen Börje. Zwar entstand zu Anfang ein ziemtlich empfindliches Angebot in Wontanwerthen, es war indeh den eigentlichen Beginn des Verfetze verschwunden. Laurcatten setzten um 2 Prozent höher ein, auch Eisenbahnaftien und ein

Theil der Roblenaltien besserten sich. Der Bankenmarkt war meist etwas besser. Die tonto-Antheile höher. Der Fondsmarkt war auch besser veranlagt, sedach sill, der Bahnenmarkt setze auch desser veranlagt, sedach sill, der Bahnenmarkt setze auch der bemielben niedrigen Erbeite ein wie die letzen Zage und verharrte die zur ersten Börsenstunde hinaus, ebenso Schiffsahrtsattien. Das Geschäft in der zweiten Börsenstunde fing sehr fill an nub gatten sich verzwerzen Berten und der figt genicht. Privat-Diesont 34/4 Proz.

Suckerberichte.
Palle a. S., 9. Juni.
Rohjunder.
Im Berlauf der letzten Woche fand das Angebot von effettiver.
Waare dei Raffinerien bestrer Beachtung und da Indader detresse ber Foderungen entgegenlamen, so wurden mehrere Restläger gehandelt.

Raffinirter Aucker Der Berkehr blieb auch in diefer Woche ruhig bei mäßigen Um-

Rohand	er:
Granul. einschl, Rryitall I incl. über 99,5 % -, Kryftall II incl. über 98 % -, Korn, 96 % egcl,	Hend. 92% ercl. ——. 88% ercl. 12,10—12,20. Nachprod. 75% Nend. ercl.
bo. fein ercl. 25-25,25. Melis fein -,- ercl. bo. mittel -,- ercl.	Butter:  Bem. Raff. I incl. —,—.  bo. bo. II incl. —,—.  Bem. Melis I incl. 24,50.  bo. bo. II incl. —,—.  Karin —,—.
Patent-Würfel 27-27,25.	igutur —,—. Is für Mrannsrsisn — — (Mrsife

Melaffe gur Entguderung, Melaffe für Brennerei für 50 Rilogr.)

für 50 Nilogr.)

Wagbeburg, den 9. Juni 1899. (Eig. Drahibericht.)

Rothynder etcl., von 88° Nend.

12,15—12,20.

Rachprodukte etcl. 750/6, Rend 9,85—10,10.

Producifinade I. 25,00.

do.. II. 24,50.

Gem. Rafinade mit Has 24,50.

Sem. Meiss I. mit Zuß 24,50.

Rothynder I. Brobult Transitio frei Bahn Hamburg per Juni 11,20/6, 11,228/64, per Juli 12,328, 11,478.

per Nug. 11,428/9, 11,458.

Prodemunias 42,000 Ckt.

Sambura. 9. Juni 1899. (Cia. Drahibericht.)

Bodenumfas 42 000 etc.

Samburg, 9. Juni 1899. (Eig. Drahfbericht.)

Budetmartt. (Bonnittagsbericht.) Riben-Wohzucker I. Brodust.

Balls 88% Nendement neue Ulance frei an Bord Hamburg.

Juni 11,25.

Des. 9,95.

Lendens: stelig.

Juni 11,25. Aug. 11,42%. Off. 10,07%. Dez. 9,95. März 10,12%. Mai 10,27%.

Bericht ans ber Landwirthschaftstammer für die Broving Cachfen über thatfachlich erzielte Getreibepreife

am 9. Juni 1899.								
Rreis	Weizen Mt.	Prei Roggen Mt.	S pro 100 Kilog Gerste Mt.	tamm Hafer Dit.	Erbfen Mt.			
Manyleben Universiteben Oalberfladt Gardelegen Salyndelegen Salyndelegen Schweinis Loughu Echweinis Lichenwerda Deffau Heis Lucriut Göthen Ociliaenifadt Nordhaufen	15,00') — 15,50°) 15,00') — 15,30°) 14,90' — 15,50 15,20 — 15,60 15,20 — 15,70 15,10 — 15,70 15,50 — 15,40 15,50 — 16,40 15,70 15,00 — 15,60 15,70 — 15,60 15,70 — 15,00 15,00 — 15,00 15,00 — 15,00 15,00 — 15,20 14,80 — 15,30 16,50	14,00—15,00 13,89—14,20 14,25—14,50 13,80—14,50 15,00 14,40—14,50 14,40—14,70 14,90—15,30 14,80—15,00 15,00—15,10 15,00—15,10 14,50—15,20 16,00	14,00—14,60 ————————————————————————————————————	14,60—15,40 14,00—14,60 13,50—14,50 15,00 18,80—14,40 14,90—15,90 14,90—15,90 14,00—15,80 14,40—15,80 14,50	15,03—17,00 — — — — — — — — — — — — — — — — — — —			

Rartoffeln. Areis Salzwedel 2,40 Mt. Areis Delibich 1,60-3,20 Mt.

1) Nauhweigen. 9) Squarchead. 9) Sommenbeigen.

#### Coursnotirungen ber Berliner Borfe bom 9. Juni. 2 Uhr Rachmittags. Brenfifde und bentide gonde.

8tnsfus		
Deutfche Reichs-Unt. b. 1905	31/2	100 40ba
bo. bo.	31/2	100.50ts & 91.80ts &
Breuf. Conf. Anleibe tont.	•	
(unf. bis 1905)	31/2	100.30% & 100.50% &
Breuf. Conf. Anleihe	3.15	91.80%
Samb. Staats-Rente		101.10by &
bo. Stants-Mil. 1886 Breuf. Staatsfdulbicheine	31/2	99,906.6
Sächfifche Rente	3.15	88.00% 8
Lanbicaftl. Central	31/2	00 20h 6
bo. bo. Brov. Sachien	3	89.00b
bo. bo.	3343331/2	97.75b. 6
bo. bo.	3.,	87,40h, @
Salleiche Stadtanleibe	3.12	
	4	100.00%
Samburger Sop. Bant (unt. bis 1905).	31/2	95.75th
2 Sann. Boben-Crebit	1000	
E (unt. bis 1904)	33/4	100,00% &
Sann. Boben-Credit.	31/2	98.00 ts. @

## Auslandifde Rouds.

Rrgent, Gold-Anleihe bo. innere bo. Briech, font, Goldr. m. L.Cps. bo. Wonopol-Anleihe mit lib. Cos.	5 41/2	86.30% 73.60% % 36.60% %
bo. Gold. Inl. v. 1890 mit ifb. Cps.	4	43,406s.69 95,406s.69

bo. Megit. S Defterr. bo. S Bort. Si Ruman. bo. a bo. Ruff. for Schweb. bo. bo. bo. bo.	mlethe 18	90 nb.«D6L te	665441/5 41/6 554433454444	100.5 100.5 100.5 100.5	306, 6 106, 6 106, 6 105, 6 105, 6 105, 6 105, 9 106, 9
	Gijenbi	ıhu-St	amm=	Afti	en.
Anatolija	D:	ivibenbe	1897	1899	99,60%

Gijenbahn-St	amm=	Aftic	en.
(1) CRUMANIE (1) Chubenbe (1) C	1897 5771/4 251/4 52 54/6 63/6 54/6 851/2	1899 5 871/4 21/2 3 13 13 241/2 63/6 43/6	99.60% 185.20% 168.00% 8 85.50% 8 92.90% 113.80% 30.10% 145.75% 143.75% 110.30% 110.30% 110.10% 146.75% 101.25%
bo. Rorboftbabn	51/2 31/4	- 4	97,505s 78,205s

Bacific	4	4	78.20%
Bant-9	(ttie	1.	
Divibenbe anbels-Sej	1897 9 6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 6	1898 9 7 6 7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	172.90% 120,00% & 110,40% & 122,75% &
77 11	-		

1	Dividende	1897	1898	
1	Breslauer Bedfel-Bant	53/4	687	111 00b 6 153.10b
1	Deffauer Banbesbant	71/2	9	129.50ta
1	Deutiche Bant	10	101/2	210,756,6
١	Disconto-Commanbit	10	10	117.60b. 8 198.75b. 8
١	Dresdner Bant	10		165,105.8
١	bo. Bant-Berein	7	1 7	118.75ba @
١	Bothaet Brund-Grebitbant	74	9 7 4 4 3 10	130,306,8
١	bo. bo. junge Samb, Comm. u. Dist. Bt.	8	4	124.50%
ı	Leipziger Bant	10	10	183.60% 6
١	bo. Grebitanftalt	11	10	200,5053 6
ı	Leing. Spar. u. Grebitbant	61/2	7	122.60% 6
ı	Ragbebg. Brivatbant Mittelbentiche Crebitant .	51/2	61/2	115,25% 8
ı	Rattonalbant f. Deutschland	81/2	81/2	147.805 8
۱	Defterreich. Grebit	105/8	10 "	225.00bs
1	Breug. Boben-Grebit	7	7	143.25th
١	bo. Centr Boben-Cr	61/2	211	167 40% 132,20% (5)
١	bo. do. (Subner) volle	61/2	6 /2	122.00% 8
i	Reichsbant	7.00	8.51	154.10ba
1	Sacffice Bant	61/6	63/4	140,005 6
1	Shaffbauf. Bant-Berein	61/6 87	8	149,25% 6
1	Omtenimet Bant Berein	1	11	140,000

		1 -	1 -	- 10,00.0	Riched
	Induftrie	-Bap	iere.		Roftsc.
	Dividende		1898	295.00h.®	
	Mugem Glettr	15	15	295 60b3 109.00ba 8	
	Aicherslebener Rali BerlBohm. Braub	10	10	159,906s 234,25bs 69	
	bo. Başenhofer bo. Brauerei Schultheiß	12	12 15	263 1054 8	
	bo. Union Gratweil Berl. Eleftricitat Berfe	121/2	51/2	133.40h @	30/0 St
	Bertholb, Meffingl	10	12	195 80h 6	Staller Spant
	Bodumer Gugftabl Budauer Chem. Fabrit	121/2	15	281.506.8	Deiter
	Bonifacius Bergwert Croflwiger Bapier	24	24	311,25%	Discor
•	Dannenbaum	101/2	12	230,000 8	Berlin Dresbi
	Dortmunber Unton Egeftorff-Salgmerte	5 61/2	61/3	142,80% @	Darmi Ration
	Gilenburger Rattun Blother Mafch. Mct	81/2	9	80,005 6 149 806 6	Dortm Marie

	Divibende	1897	1898		Dipibenbe	1897	1898	
5	Belfentirden Bergwert	9	10	211.00% 8	Sadf. Thur. Braunt	71/2	7	130,00% &
	Gerresheimer Glashutte	01/2	10	130,000 G	Solef. Bintbutte StMtt.	15 /2	18	357.60% 8
5	Get. f. elettr. Unternehm. Glausiger Buderfabrit	8 12	62/0	125 104 8	" " St. Br	15	18	357.605 6
3	Große Bert, Bierbeb	116	118	304.00% 6	Schwartfopff	101/2	121/2	249.306 8
,	Balleiche Majdinen		32	430.00% 8	Schudert	14	-	244 50bs
•	Samburger Badetfahrt	1 6	8	126 75bs 210 30bs	Stemens-Blasinbuftr Staffurt Chem. Fabr	14	15	249.0003.68
8	Sarpener Bergbau Sartmann, Gachi. DR. 7	10	7	164 93h 08	Stolberger Rinf. Mft.	17	10	179,25h, 69 129 00h, 8
š	Sibernia & Shamred	12	12	223 40% 8	bo. bo. StAr.	Ř	10	200.0061.8
3	Sibernia & Shamrod Silbebrand Mühlen	111/2	151/2	212,006	Stolberger Bint-Att bo. bo. StAr. Subenburger Majchinen Thale Eifenhütten	ŏ	100	148 50% 8
ĕ			-	124 900 0	Thale Gifenhütten	10	8	149.0063.65
9	Baurahütte Riched	10	131/2	273 4063 210.2564 ®	Thuringer Saltnen	13/5	14/5	73.00% 8
8	Leopolbshaller dem. Fabr.	14	10	104.005 8	Thüringer Salinen Befteregeln Alfali Betger Majdinen	130	15	219 506 6
ğ			lŏ	84.756	Sangerhäufer Rafchinen	221/2	221/0	319 00050
9	bo. bo. StBr	14	4	126 00fa		-	1	-
	bo. do. StPr Mälgerei Brebe Rordbeuticher Llopb Dberfchl. GijenbBebarf	17	51/2	108 70% &	Bedfel	=6on1	rie	
	Dharfat Glianh Behari	211.	14	122,2563. 140,5063.68				
15	Obericht. Gijen-Induftr	9 /2	10	187 75th (8	Privatbisc	cont 3	33/4 0/	0
3	Bhonig B. Mct. Lit. A	13	ii	200.506. 8 374 756. 8	Schweis 100 Fr	1 .	1 00	55 ta 68
	Blute, Bergmert	20	-	374 756, 8	Stal. Blas 100 9	I fr	75	75 by 8
55	bo. bo. St. Br	20		374 756 6	'Meterah 100 € .99			-
n u	Schimitch Bartl Comp	1 2	10	134.75 ts & 164 5C ts &	Minfterbam 100 fl	Ia.	1683	306s.
_	Bomin. Majd. conv	12	10 10 12 13	205.50% 6	Beig. Blas 100 Fr	R.	80,8	3563.
	Rofiger Brauntoblen	12	13	196.00b. 03	Lond. 1 Litri. 8 Tage Lond. 1 Litri. 3 Monate .	tş.	20,4	303.
	bo. Buderf	14	121/2	175 80b @	Baris 100 Fr	tang	81.	Oh
_	The second secon	1	1	1	Bien. De. 28. 100 ff	ti.	169	55h

Sady-Loui. Braine. Schief. Juntjuiter Be-uftr. Schies. Juntjuiter Be-uftr. Schwarzforf. Schwarzforf. Schwarzforf. Schwarzforf. Stofferr Chem. Habr. Stofferr Malchiem. Sanger Maleire. Malchiem.	15 10'/2 14 14 11 13 80 10 13 20	15 10 5 10 8 14/5	244 50% 8 249,00% 8 179,25% 8 129,00% 8 200,00% 8 148 50% 8 149,00% 8 23,80% 8		
Bechsel-Conrie. Brivatdiscont 33/4 %					
Schweis 100 Fr	ts.		5563 B		

Schweis 100 Fr	fs.	1 80.65 ts @
3tal. Blas 100 g Betereb. 100 SR	tş.	75.756 2
Amfterbam 100 fl	Ig.	168 30ba
Belg. Blas 100 Fr	ts.	80,85ta
Lond. 1 Bftrl. 8 Tage		20,43b
Baris 100 %r.	lang	20.31b
Bien. De. 28. 100 ff	fi.	169 55th

Shluf-Courie. Tendeng: Realiffrungen.

Reichsanleihe	1	Oftpreuß. Gubbabn	92.80
Wolerente		Bujdtiehraber	-,-
iener	95.30	Gibethal	-,-
nter	64.20	Gottbarbbahn	
en D	-,-	Brince Benrt	110.00
greichtiche Erebit-Aftien	224.90	Baricau-Bien	436.75
onto-Commandit	198.50	Rorbb. Bloob	121.90
iche Bant	210.25	Samb. Badet	126.50
iner Sanbelsgejellichaft	172.25	Bodumer Bukitabl	282.60
bner Bant	16475	Dortm. Union StBr	
nitabter Bant	153.60	Laurabutte	272.00
onalbant für Deuticland	147.75	Sarpener Roblen	209.25
mund. Bronau	186.00	Sibernia	222.50
ienburger	85.75	Belfentirden	

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Leipzigerstr. 10 u. Bitterfeld. An- u. Verkauf von Werthpapieren, Eintösung von Coupons, verzius-niche Getdeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc. etc.

Pension finden Schüler fehr gut
Sternstraße 9, III.
Gewiffenhafte Beauffichtigung bet tägl. Schularbeiten b. Cand. phil.

Gefucht jum 1. August b. 3. eine fehr

Unterricht.

The Berlitz School

of Languages, Sternstr. 11.

Englisch, Französisch, Italienisch. Emiginsch, Französisch, Italienisch.
Nur geprüfte, nationale Lehrerinnen.
Während des Unterrichtes hört und
spricht der Schüler nur die Sprache, die
er zu erlernen wünscht.
Prospekte kostenfrei.

Offene und gesuchte Stellen.

tüchtigen Bertreter

Reisender

der Manufalturmaarenbrande findet fofort Gelegenheit zum Unichluß refp. zur Be-heftligung mit Agnital u. Dädigteit an einem alten angelebenen En gros-Gelchäft obiger Brande. Angedote unter Z. 6728 an die Expedition diefer Zeitung.

Repräsentationsfähiger, tildt. Ver-treter für die Proving Sachien für den Bertried eines ausert junfatigen Artitels genen doch Voroifton geinach. Nur Bewerver von tabellofen Ruf wollen fich unter L. 5368 bet fa. L. Daube & Co., Leipzig, melden.

B. Todesfalls m. Chefs, d. d. Amtin. Gifenberg, u. d. Berp, d. G. finche aum I. Juli od. ip. no. m. felbift. Etellung ev. Bertretuna. Dferten d. an M. Hoff-melster, Hantborf b. Olterfeld (Beg. Magichurg) zu i noen. (7735

Für eine größere Rubenwirthicaft in

Hofverwalter gefucht. Antritt ver 1. Juli. Gehalt pro Jahr Mt. 500. Anerdictungen mit Zeugnifabschriften unter Chiffre Z. 7661 an die Exped dieser Zeitung.

Dermalter 3. felbift. Bemirtbich, Sorbern. auf größ. Gliter Thur, yan I. Juli, Lehrlinge m. u. dane Kenfion, led. Echweiger lofort, jüngere verß. Oberfchweiger 3. 15. Juli vol. Maauli geindt. Auch inde fof, I. Juli u. lpät. ielbift. und jüng. Gurömannietts.
Jufp. Fisseler, Erfurt.

Hojverwalter,

geincht per 1. Juli. 17659 Ritter & Sattelhof, 7659 Schnf adt, Bez. Holle.

Volontär - vermalter

mit mehrjäbriger Brans fi bet Stellung 1. Juli bei freier Station ohne gegen-ietige Bergütung als Aeldverwafter. Sebenssauf mit abschriftlichen Zeugniffen erbeten. (7681

rbeten. Röberhof bei halberftabt. Fritz Hahn, Rittergutsbefiger.

Guisschmied,

der mit fammtl. Maidinen und beren R. paraturen vertraut ift und die Dampfsoreichmaichine zu fübren hat, furcht per 1. Juli Rittergut Canfchwig b. Köftrig i. Th.

Ginen tüchti en, perbeiratbeten

mit beften Beugniffen verfeb per 1. Juli.

Sartenlokalitäten mit Kolonnaden.

Git gepflegte Biere, reichhaltige Speisekarte.

Giedseitig empfehle einen guten, trätigen Mittarsstisch zu steinen Breifen. hodelegante Logirzimmer sowie Chambre garni-Wohnungen. Breis mäge. Bäder im Dauie. Achtungsvoll E. Schulz. Telephon 1223.

## Apollo-Theater.

Sommer-Varieté. ==

Großes Concert u. Künfler-Vorftellung

Rur nod stinge Abende: Warrington-Truppe, GiiteAltrobaten.
Rudolphi Compagnie, Darfiellung lebend. Marmorgus Chnittelistes von 10 lihr an 15 Afg.
Teden Sonutag von 11½-1½ lihr:
Frülj-Concert n. Hünftler-Matinée.

## Kaisersäle.

Freitag, d. 9. u. Sonnabend, d. 10. Juni, Abends 8 Uhr:

## grosse Concerte

des Berliner Philharmonischen Blas-Orchesters (Orchester d. 1896er Berliner Gewerbe-Ausstellung, zegr. 1894) unter Leitung des Musikdirektors Herra Gustav Baumann.

unter Leitung des Musikdirektors Herro Gustav Baumann.

Programm.

1. Ouverture Ruy Blas v. Mendelssohn. 2. Quadrille aus Hänsel und Gretel
v. Riess. 3. Paraphrase über Home! sweet home! v. Nell. 4. Stuouramanslied
und Matrosenchor a. d. Op. Der fliegende Holländer v. R. Wagner. 5. Präludium,
Chor und Tanz aus "Das Pensionat" v. Suppé. 6. Ouverture "Die vier Menschenalter" v. Marschner. 7. 2 spanische Tänze. a. Lola. b) Chilena v. Granado.
8. Wiegenlied v. Brahms. 9. Am schönen Rhein gedenk ich dein, Walzer
v. Keler-Bela. 10. Fantasie a. d. Op. Lohengrin v. R. Wagner. 11. Ouverture
2. Op. Rienzi v. R. Wagner. 12. Bertha, Polka-Mazurka v. Parlow. 13. Ständeben
v. Schubert. 14. Americain Patrol v. Mescham. 15. Aus und mit dem Publikum.
Potpourri v. Fetriss.

Einfritikskarten im Ververkauf in der Musikalienhandium von Effektorela-

Eintrittskarten im Vorverkauf in der Musikalienhandlung von **Heinrich Hothan**, Gr. Steinstrasse, und in den Cigarrengeschäften des Herrn **Bruno Wiesner**, Kaisersäle und Geiststrasse, à 75 Pfg., an der Abendkasse i Mk.

# Wintergarten. greiting und Sonnabend, Mende 8 libr (Gintritt 30 Pfg.):

## - Große Concerte

Ungarifden Bigenner - Capelle "Budai - Vilmos".

Sing-Acad. Sonnabend, 5% Uhr Ueb. für Damen, 6 Uhr Reubke, Bernburgerstrasse 28b, V. 10-11.



## Thalia-Theater.

Connabend : Geschlossen. Der liebe Onfel

Sonnabend, den 10. Juni:

**Vorletztes** Gastspiel Sign.

Neu!

## La Sopresa

(Die Ueberraschung.)

Avis: Dieses Stück wurde auf Wunsch S. M. des Königs Albert von Sachsen im Monat März im königl. Schlosse zu Dresden von Signor C. Bernardi zur Aufführung gebracht.

Auswärtige Theater. Sonnabend, ben 10. Juni 1899. Leipzig (Reues Theater): Die fcone Belei

## Luftkurort Lonau

Station Herzberg a. Harz. L. Tolke balt fein neu renovirtes

Hotel und Pensionshaus mit gr. schönem Garten, in bertl. geinnder Lage des Lonauthales, beit. empfollen. Gute fräftige Sinde zu cwiden Breifen. Bei 10fa. Aufenthalt berechne für Jimmer mit vorzigal. Betten int. vollet Benfon 3. M. ichglich. Solelwagen Bahnhof. Austunft erfbeitt een berr Lebere K. Becker, Sannober, Dietrichin, 6.I.

Luftfurort

Salpnentlee i. Harz,
Etation Gostar, 560 Meter,
Billa helene, Logirbaus mit und den volle Lenflon. Schöne Jimmer mit Balfons, vorsigal. Betten, Garten. Betele nach Elekerienfunft. Mai, 3uni, Sep-tember etheblich billiger. [7486

#### Von der Reise zurück. Curt Schlott,

pract. Zahn - Arzt, Gr. Ulrichstrasse 32.

Zahnziehen, ohne allg. Betäubung.
Reparaturen u. Umarbeitungen schlechtsitzender Gebisse sofort.

schlechtsitzender Gebisse sofort.
illige Preise. Gute Ausführun
Dr. chirurg. dent. Netz,
promovirt America, Geiststr. 211.

#### Repetition

ertheilt, gestüst auf langjahr. Erfahrungen Leipzig, Campestr. 8 II.

Micifor Kulow.

#### Auf Rittergut Raltenborn b. Rieftebt | 7752 | Volontär-Verwalter

Stellung. Abfdrift Der Beugniffe erbeten. General v. Jena zu Ranmburg a. 3. jucht jum 1. Juli älteren, perfecten Diener

nit nur guten Zeugnissen. Dieselben unt. Ungabe der Lohnforderung, Alter u. Größe, und Photographie einzusenden. [7739

Ein fehr vertrauenswürdiger Mann, verheirathet, Bierziger, der feine ichwere Arbeit thun fann, obne Schuld recht in Roth ift, furft Sansmanns, ober leichte Botenftelle. Auslunft bei Brediger von Broecker, Schillere

Scholarinen erbalten febr qute Stellen D. Fran A. Kühn, Al. Ulrichfte. 6 Gebr geringe Bermittlungs Gebühr! gut empfohiene Bentfiont für 12j. Anaben. Bentiprucht wird eigenes Zimmer, welches en, hater vom Bruder mitbezogen werden fann. Offerten mit Breidangebe u. f. w. unter E. B. pofi-lagend Pitemberg, Bes. Salle a. S. etd.

#### Mamsell,

22 Jahre alt, in allen Bweigen Der Land-wirthichafterf., jucht anderw. Stellung. Gefl Off. u. z. 7632 an b. Cyped. d. gig. erb aum 1. Buli cc. eine tucht., fleifige

#### Wirthschafterin.

Familienanichlus. Beugniffe u. Gehalts ansprüche find einzulenden. P. Krieger, 7742] Reinsdorf bei Artern.

Gin Birthidaftsfranlein,

Enche jum 1. Juli cr. eine tuchtig

## Mamsell

die in der feinen Küche, sowie allen Zweigen der Landwirthschaft gründlich erfahren ist. Zeugnisabschristen und Gehaltsanirüche zu senden an Frau Bake,

Große und fehr leiftungsfähige Eigarren abrit in den Preislagen von 25—100 Mt. unds für hieligen Blad u. angrengende Begitte, in denen auch icon Aund-schafte, in denen auch icon Aund-schaft vorhanden ift, einen Frau Bake,
Nittergut Thalltvih bei Burzen.
Sude zum 1. Juli d. J. ci. cin junges,
antikandiges Mödden zur Erferung der
Randwirthichaft ohne ageneitigte Bergaltung; bei guter Leiftung im 2.
Sablyby Gebalt.
Frau Wartha Schurlg,
Epielberg bei Cuerfurt.

Gin auf Wächten 36 z. hich de. gegen hohe Brobifion. Beff. Off. erb. unt. Z. 7723 an die Exped. b. 3tg.

Ein anft. Madelen, 36 ft. a., bish a. Albihr, that, auch i. Schneid. u. Sandard. erf., w. fid. i. Saush austub, fudt unter belderd. Unipriiden Stellung in Ramilie oder bei einer einz. Dame. Geff. Offerten etb. M. Klauss, Spiegelfitafie 2.

Junge Mäbchen vom Lade finden zur Erlerum feinen Rüche Aufnahme. Herm Heller, Gold. Schiffchen.

## Bermiethungen.

Bernburgerstrasse 9, I hetrichaitliche Bohnung, 5 Zimmer, 3 Kammern, Bad, Bubehör, Garten-benugung mit Laube 1. Oftober etil. 1. Juli cr. ju bermierhen. Näheres Barterre in der Bapierhandlung.

\* betrichaftliche Bohnung \* Rraufenftrafe I. I. Et. gum Breife von 1000 Mt. I. Bulf gu verm. Garten-benugung. Rab, vort.

hodherricafil. Wohnna per 1. Inli ober 1. Oftober gu ber-miethen. Raberes [7849] Rene Bromenade 16, I. Stage.

## Mlagdeburgerstr. 10

Freita

Befte Monzerthau Theodor D Anton R mächtigten den Büste geschmückt

inten mu ist den mei ist den Musikhusse and die ist an

stogen.

aus Berlin

aus Berlin

aus Berlin

auto gul

jahr beni

gerbands

berliner

Strohnes

310. Silde Schum Echum usichuffer

Raffen-Kor Gewählten — Um 5 Terraffe ei Seute Eigung der Erab Raifer 20 Begräßung frigeren 1 das befann völles Sil überreicht fobie Enquel

ift bie getheilte I. Stage für 1000 Mt., 1000ie Pferbeffell, 2 Magentemit, 5, geboden und Kutichen wöhnung für 700 Mt. 1. Oft. cr. zu wermelben Megen Festadigung werde man sich an den Hausen da, od. an Friedrich Carow, Williemstraße 4. (7320

#### Wohnung,

2 heihdare Stuben, Kammer, Rüche und Rubehör, III. Etage, obere Leitsigerftraße, Kläbe Leipsiger Lyurm, ift Umlände balber fofort anderweitig seht preiswerth au vermielben. Räheres in der Egped. d.

#### Geldverfehr.

31t cedirett eine 2. Sypothef, innerhalb der Brands fasse, 5% versinstich, unter günstigen Bedingungen. Off. unt. C. a. 6125 bef. Rudolf Mosse, Palle a. E.

#### 40000 Mark

juche ich bis 1. Ottober zur erften Sypothet auf ein Geichäft hier. Offert. unter S. 1. 6192 beförd. Rudolf Mosse, Palle a. S. [7640

31/2°/0 900,000 Mk. 31/2°/0 3nftitutes und Brivatgelber auf Alter jederzeit gabibar ausganleifien. 5. Silberberg, Bantgefchaft in Salberhabt.

Beingebild. Herr, Kim., Mit'e 40er, coang., v. durchaus ehrenwerthem Sparafter, feit 12 Kabren in beoorg, Eebensfellung in altrenomitiem Saule, mode fish gran noch verficiensten und münsch volleifung der gebieber Dame in Briefwechig lau treten. Sitengle Discretion zugesichert. Differt. und. Z. 7521 an die Expedition dieser Zeitung. [7521.

#### Familien-Radricten.

Die ftandesamtlichen Befannts machungen bon balle befinden fich im Dauptblatt 3. Seite.

Berlobt: Fel. Marie Edath mit Den, Lectre Guftan Spinoler (Beigentell), Fel. Luis lebird, mit den Karl Geinbefid (Connern). Frl. helen Klipp mit den, Hard Glipp mit den, Hard Geinbefid (Connern). Frl. helen Klipp mit den, Hard den Hard d

erembend (Comern), 371. yelene Alipp mit den, Frie zieheld (Antendagenau).

8 d'o e' en 'E in So fin : Im Aul Ariel (Linevillau).

8 d'o e' en 'E in So fin : Im Aul Ariel (Bedeut).

8 d'o e' en 'E in So fin : Im Aul Ariel (Bedeut).

8 d'o e' en 'E in So fin : Im Aul Ariel (Bedeut).

8 d'o e' en 'E in Ariel (Bernigerode).

8 d'o e' en 'E in Ariel (Bernigerode).

8 d'o e' en 'E in Ariel (Bernigerode).

9 d'o e' en 'E in Ariel (Bernigerode).

9 d'o e' e in 'E in Ariel (Bernigerode).

9 d'o e' e in 'E in Ariel (Bernigerode).

9 d'o e' e in 'E in Ariel (Bernigerode).

9 d'o e' e in 'E in Ariel (Bernigerode).

9 d'o e' e in 'E in Ariel (Bernigerode).

9 d'o e' e in 'E in Ariel (Bernigerode).

9 d'o e' e in 'E in Ariel (Bernigerode).

9 d'o e' e in 'E in Ariel (Bernigerode).

9 d'o e' e in 'E in Ariel (Bernigerode).

10 d'o e in Ariel (Bernigerode).

10 d'o e in Ariel (Bernigerode).

11 d'o e in Ariel (Bernigerode).

12 d'o e in Ariel (Bernigerode).

13 d'o e in Ariel (Bernigerode).

14 d'o e in Ariel (Bernigerode).

15 d'o e in Ariel (Bernigerode).

16 d'o e in Ariel (Bernigerode).

17 d'o e in Ariel (Bernigerode).

18 d'o e in Ariel (Bernigerode).

18 d'o e in Ariel (Bernigerode).

19 d'o e in Ariel (Bernigerode).

19 d'o e in Ariel (Bernigerode).

20 d'o e in Ariel (Bernigerode).

21 d'o e in Ariel (Bernigero

#### Todes-Anzeige

Statt besonderer Meldung.

Gestern Aben 94, Uhr entschlief santt, 98 Jahre alt, unser lieber herzensguer Vater, Schwieger, Gross und Urgrossvater, der Königliche Regierungs und Landes Ockonomierath, Stadtath a. D., Feuer-Societäts-Director, Ehrenbürger der Stadt Halle a. S.

## Herr August Lamprecht, Um stilles Beileid bitten

Halle a. S., den 9. Juni 1899

Die Hinterbliebenen.

#### Tobes Alugeige.

Gestern Abend 8 Uhr entschlief fanft noch langeren foweren Leiben mein innigsigefiebter Mann, unser jorgfamer Bater, Schwiegers und Große water, ber

## Kellermeister Friedrich Selig

Um ftilles Beileid bitten balle a. G., ben 9. Juni 1899

Die tranernden Sinterbliebenen.

Die Beerdigung wird befonders angezeigt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189906092-13/fragment/page=0008 DEG

# Landeszeitung für die Provinz Sacien und die angrenzenden Staaten.

26. benticher Gaftwirthetag.

Dresben. 7. 3mi.

26. beutscher Unterheteg.

II Dresden, 7. Juni.

Sellem begannen die Arbeiten des einen Berbandlungslages im Konverthaus "Joologischer Garten". In Menefandet des Arbeiten School Miller Verlin eröffnete dabt und follten des Arbeiten School Miller Verlin eröffnete dabt und follten des Arbeiten School Miller Verlin eröffnete dabt und follten des Arbeiten und der Verlinden der Geraffen des eines Arbeiten des Geschiedes Erochten und der Verlinden der Geraffen des Arbeiten des Geschiedes Leichten des feichlichen des feichlichen Des feichlichen Jahren des Geschiedes Leichten und der Arbeiten des Geschiedes Leichten des Geschiedes des G

Ömil Wiefe (Dredden). Rach den von der Regierung angestellten Armittelungen find im Aftivitätegewerbe 26 261 männliche, derunter 12 465 Rellner, und 18 255 weilt die Versonan beichäftigt. Das dulfde, einen beichäftigt. Das dulfde, einen 18 255 weilt die Versonan beichäftigt. Das dulfde, romat beitägt 22 COG Berjonen. Die Sauptirage breiß find um das Trin if a 150. Mower in der Menhäh, das die Arteinhamen der Armittellen der Rellner Reinhard der Reinhammen der Armittellen der Reinhammen der Armittellen der Greichen Armittellen au geden. Zuf dem Rellner Kongref, dem Nedder bewodate, wurde angetegt, das die Kreichnamen von anfalter am Gedinn beilge einen Rellner Kongref, dem Nedder bewodate, wurde angetegt, das die Kreichnamen von anfalter am Gedinnen metern, und prote durch der Kreichnamen kannen der Kreichnamen kannen der Kreichnamen d

#### Erfter beutichevangelischer Frauentag.

Erster beutscheedungelischer Frauentag.

II.

Die Gründung des "Leusschen Grauentunge" fand beute früh dier in Kaffel tatt. Die durch eine Kommission im Eingelein erechfesten Statuten murden von der Berindung in flimmu angenommen. An den Borstand nurden u. A. gewählt für Zudirungen: Kruu P. Größenteit in Sobenfrus (Kosta). Erst das im Verlauf und der Verlauf von der Zumn-Bathfambauten in Beimat. Wir ods Brutzsche Sachen. Frau Verl. Augnt in Leidung. Kru P. Magold. Freitaut von der Zumn-Bathfambauten in Breimat. Riv ods Brutzsche Sachen. Frau Verl. Augnt in Ering. Frau P. Magold. Freitaut von der Zumn-Bathfambauten in Breimat. Riv ods Brutzsche Sachen. Frau Leidung der Schauften und Keiten der Verlauften Frau Frau. Magold. Ersten Brutzsche Schauften und Keiten der Verlauften Frau Frau. Magold. Frau Lieben. Auf der die Geschen Krien Ulfer, geb. Dr.h. auf Bannen jurach über die Gebarglichen Krient Ulfer, geb. Dr.h. auf Bannen jurach über die Gebarglichen Krient in der Verlauften und Westertungen Bertein. Das Bort Gete in der Mittelpunft des Bereinschend zu fellen, erflätzt die Recuterin für der Souden merben. Bastor Grüffert aus Bertin erflatzt des Konzesten Leite der Sachen werden. Darum baben wir der Schifte, auch die verträgheitstigen Dataiden im Muga auf sachen. Mas Dienlindabden werben die jungen Mädoden oft nicht menischenweitsche behande in der Kriedung der Verlauften der Schiedung der Verlauften der Schiedung der Verlauften und gerade der und der Verlauften und gesche den und der Verlauften und gesche der Auftral der Verlauften und gesche der Mitten aber der Auftral der Auftral der Verlauften Mitgebet der Verlauften Auftral der Auftral der Verlauften Auftra der Verlauften und der Verlauften und der Verlauften und der Verlauften unt der Verlauften ung der Verlauften unt der Verlauften Auftral der Verlauften unt der Verlauften Auftral der Verlauften uns der Verlauften uns der Verlauften unt der Verlauften un

Nach einer Ansprache des General-Superintendenten Lohr murde die Verlammiung geschloffen. Ihr ledbaftes Intereste für die Bestrebungen des Deutsche vonngelischen Frauertages und Frauerdundes daben u. A. ausgedrückt der Kultusminister Dr. Losse, Dere regerungstat Bradh, Unterstaatssetzetzetz Lohn und Woch in diesen Gerbe wird in Kose eingen gebe Wissen Mortiandes einberufen werden, und Mitte Mai nächlen Jahres soll die erite Jahres Bergammtung des "Deutsche voorgelischen Frauerbundes" wiederung in Kassel statischen.

#### Bermijchtes.



## Union-Brauerei Dortmund,

Grösste Brauerei Westfaiens. Letzter Jahresabsatz über 180 000 Hektoliter. ben unseren hellen und dunklen

Reben unseren hellen und dunklen

Export-Lagerbieren
anerkannt vorzügziehster Qualität und Bekömmlichkeit, wegen ihres
nu Vergärungsgrades and Zuckerkranken ärztlich empfohlen, stellen wir
den feinsten Materialien ein

Union-Bitterbier

Vertreter gesucht an Plätzen, wo noch nicht vertreten

## Gdelkrebse

unter garantiet sptinglebender Antunft franko ins daus je 5 kgestor 70–80 Stid Mittel-Lorderfreibe 4,450, 50 bis 60 ichone Riefen mit fetten diene Scheren M. 600, 33–40 ausgelüghe größe 20for teble M. 7.50, für Holeliers und Wiscer-verfäurer billen. In Woltenberger in M. Müller in Volutorzyskia.

Himbeer-Syrup, div. Weine, Maitrank. Liköre

u. Branntweine C.A.Krammisch,

Neue Promenade 16.



#### Unsere täglich frisch Gerösteten Caffees,

Pfd. 80 Pf., 1.00, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2.00 Mk. sind von au ordentlich feinem Geschmack, Aroma, sehr ergiebig im Gebrauch

Ein einziger Versuch überzeugt.

Pottel & Broskowski.



#### Amfliche Bekanntmachungen.

Befanntmachung.

Die Maule und Riatenfeinge unter ben Alauensiehbeitanden bes Koffathen Bobert Marin ju Inwenden und des Koffathen Albert Gifte und bes Jaublers Friedrich Hoffmann ju Darsborf itt erloften. Brachteot, ben 5. Juni 1899.

Der Minteboriteher.

Befanntmachung.
Tages-Ordnung für die Sihung der Stadiverordnefen-Versammlung Wontag, den 12. Juni er., Nachmittags 4 lihr.

Lewistigungs der Mitche Sihung der Stadiverordnefen-Versammlung Wontag, den 12. Juni er., Nachmittags 4 lihr.

Lewistigungsmauer zwissen der Mitche Sihung des Geraufbau der Futter und Einfriedigungsmauer zwissen der Beuernerbauptwade und den Mendduden Werfeburgritzehe 1941 und 22 zur Erische fündtliniennäßig enstallenden Landes.

3. Kolendreitungs auf Sersiellung eines llederganges von der Aleinen nach der Großen Ultrichfrate im Jung der Aromendes. 4. Nachweitigung der für den Neudau des Wasserbaumes der der der Menden der Kieren Mitgung om Leinligen an den Knockendarunflaten in der Codinification und der Knockendarunflaten in der Codinification und der Knockendarungsten in der Codinification und der Knockendarungsten in der Codinification und der Knockendarungsten für der Abgabe von Geschieden der Schaften und der Schaften und der Schaften und der Schaften und der Menden der der Schaften und der Schaften.

Der Einstellung eines Magazindierers dem Scham.

Der Schaften eine Schaften.

Das Berfahren der Zwangsverfteigerung des im Grundbuche von Halle a. S. Band 144 Blatt 5103 auf den Namen des Fleischerneisters Franz Aufrer in Salle a. S. derfedurger Eratse Rr. 6 betegenen Grundbilded it infolge der Furudbinde des Antrags aufgehoben. Der Berfetungererung auf 13. Jani 1899 fällt fort.
Dalle a. S. ben 7. Imil 1899. Königliches Amtsgericht, Abtheilung 7.

#### Amtlide Befanntmadungen.

arbeitet merben

Salle a. G., ben 1. Juni 1399. Königliches Amtsgericht, Abth. 19.

#### Ronfureberfahren.

In dem Kontursverfahren über das Ber-mögen des Zimmermeisters Guftav Chai gu halle a. S. ift zur Brüfung ber nach träglich angemelbeten Forderungen Termin

auf ben 12. Juli 1899, Borm. 10 Hfr vor dem Königlichen Amtsgerichte bier, Kleine Steinftraße 7, Bimmer Rr. 31,

anberaumt. Salle a. G., ben 30. Mai 1899. Groffe, Kangleirath, Gerichtsichreiber des Königl. Amtsgerichts Abtheilung 7.

#### Berdingung.

Eisleben und Querfurt, ber 1. Juni 1899.

Der Rönigl. Baurath Jahn.

Der Rönigl. Regierunge Baumeifter. Becker.

Die Lieferung von 350 Taufend hinter-mancrungskieinen und 90 Taufend Berblendrieinen soll vergeben werden. Die befonderen Bedingungen liegen im meinem Buren, Wilchemdols hiertelbt, gur Ensicht aus, auch fönnen diefelben von dort gegen porto- und beitellgelbriete Einierdung von 50 Pf. in daar be-teren merden.

freie Einfendung von obgen werden. Berdingungstermin am 19. Juni d. J. Bormittags 11 Unr. Aggl. Eifenbahn-Betriebs Infpeftion

## Befanntmachung.

Am Freitag, ben 23. Juni b. 38

mbet in Zerost **Aferdemark**latt. Der Auftrieb von Wiederläuer
nd Schweinen zu demfelben ist verboten
Berbst, den 23. Juni 1899.

Die Polizei-Berwaltung.

## Obstverpachtung.

J. G. Boltze.

#### Ririden=Berpadtung.

Attinication and de Selevers.
Der Kirichienushung an der Holle
Truendrichener Chauffee in Robitschaper
Flur ioft Domerstag, d. 15. Junit 1899,
Rachmittaged 3 the, im Galdof ju
Robitschaen meilibetendbuerpachter werben.
Die Bedingungen werden im Termine
befannt gemacht.

Drud und Berlag von Dtto Thiele, Salle (Saale), Leipzigerftrage 87.

#### Grundstücksverkauf

erbtheilungshalber. Das an 3 Straßen belegene, 16 ar am große, jum Rachlasse bes utners herrn Grünhagen ge-ige Grundbild

## Lindenstraße 68

Littuting am Mittwoch, beu iet foll am Mittwoch, beu 14. Juni 1899, Rachmittags 3 life öffentlich meisteiend durch den Unterschichten im Grundfliche felbst verlauft merden. Die Bertaufsbedingungen werden auf Bundführeriandt.

bersandt. Halle a. S., im Juni 1899. Der Testamentsbollstrecker. Weber, Justizrath.

Bertaufe ober taujde auf Sausgrundftud ein wenig belaftetes, herrichaftliches

## Landgut

von 100 Morgen prima Actr u. Wieje nebit ichr rentabler Dambfäiegelei und Kaltbrennerei, mit compl. und über-reichisch vorh, leib und todt. Inv. sowie jabrelang güntigen Völfallen auf yatent. Liegeleiwaar es. Musfülufiches ertbeiti Selbitrificetanten Gutebefiger Albert Werner in Franchvieffung b. Cam-burg (Saale).

## Das But Ruhleborf bei Jeffen, Bez. Salle a. S., ca. 350 Worgen Ader, 200 Norgen gelm- bis dreißigjähriger Riefernforft, 75 Morgen Wiefen und Sutung Tomplettes Inventor,

But Rubit bei Jeffen, Beg. Salle und Cifier a Cibe, ca. 300 Morger beiter Aueboden, fomplettes Juventar, verlauft die

## Gutsverwaltung zu hemfendorf bei Teffen, Bez. Halle a. S., Reg.-Bez. Metjeburg.

Mein Banerngut, 106 Mrg. groß, meit Beigenbob, ich Erne, g. Micien, gut. voll. Jno. 3 Pierde, 15 St. Nind-vich, 4 Schweine, viel Erfügel, neus-mafile. Wohnh, neue Scheune, gr. Gart, f. 3400 Mt. b. 12000 Mr. Ang. Berk, jalb. jof. 4 verf. Neu 14 Hpp. W. Lorenz, in Bettichilis, Recis Glogau, Must. erth. auch Röthel, Halle, Fägerplay 23.

Ein fleineres Landgut fofort oder fpater gu faufen gefucht. Offert. unt. Z. 7740 an die Expedition diefer Zeitung.

#### Land : Gafthof: Berfauf.

Beabsichtige meinen altre nommirten Gassbof, 3/4 Stunden von gr. Industriestadt, bei nur 6 00 Mt. Angablung Tovesfallsfalder fofort zu verkaufen. Offerten unt. E. 88 postlagernd Erfurt. [7694

# Landgasthof, 1 Stunde von großer Stadt entstent, bei 5000 Mt. Angablung zu verkaufen. Offi-unt. F. 71 vohlagernd Ersture.

## Acter - Berfauf.

Gif Morgen Land an der Kriedenstraße, Rähe der Lafendahn u. des Niedecklisties; acht Morgen an der Destauertraße, und mittelkar neben der Kaktnerel. Belde Bläne auch in einselnen, Morgen ver fäuftich. Näheres ertheilt der Cigen-thaufich. Alberes ertheilt der Cigen-thumer. Zinksgartenstr. 1 part. rechts.

## Stammidaferei Salsfurth

Ottlinning Tell Outsynthy
Soft Capelle,
Solfelelle der Aleinbohn Defiousfochig.
Telestraph, Telephon,
Staatsbahn Raguhn in Auholf.
Der Bodverfouf dat degomen: Es liehen
zur Auswahl Oxfordshires, Hampshires
und Merine-Felschödek. [747]
Buddleiter: W. 21 e m. et,
Stadiotierburg, Grolmannitade 37.
Auf Anneld. Wagen e. Isabator Raguh.

Osterland.

Neberzähliges Arbeitspferd, pugfest, hat zu verfaufen (7724 Groiffc Nr. 12, Post Teicha.

#### Sofort verkäuflich

Brifche Stute, Dunkelfuchs, auffallent icone Gange, Tjabrig, gans fromm, icheufrei, eins und zweifpannig ficher gefahren, auch geritten, total fehlerfrei und

Rittergut Tragarth

Infolge Todesfalls eines Kavalleries offizies steht sehr hübsche, preußische Ruchsstute,

7 Jahre alt, 1,65 groß, für leichtes und mitlleres Gewicht, lanmfromm, fehl: "en flott u. ausdauernd, guter Springer, rei, flott u. ausdauernd, guter Springer, fun im Geschitt gehend, hier gum Berkauf-Dominium Morangon b. Sangerhausen a. D.

## Hypotheken-Bank in Hamburg.

Die Einlösung der am 1. Juli 1899 fälligen Zinsscheine r Hypothekenpfandbriefe erfolgt vom 15. d. M. ab aussan an unserer Kasse, Hamburg, Hohe Bleichen 18,

bei den sonstigen bekannten Zahlstellen und allen Pfandbrief-Verkaufsstellen.

Die neuen Couponbogen zu unseren 3½%igen Hypothekenpfandbriefen Ser. 31—45 werden gegen Einlieferung der Talons vom 15. d. Mts. ab briefen Ser. 31—45 werden gegen Einlieferung der Talons vom 15. d. Mts. ab an unserer Coupon-Kasse Hamburg, Hohe Bleichen 18,

Hamburg, 6. Juni 1899.

7360)

Die Direction.

#### Zur Anlage

der am 1. Juli frei werdenden Kapitalien habe ich gute vierprozentige Sypothefen, sowie erfellaffige Anlagewerthe tofteufrei abgugeben.

B. J. Baer, Baufgeichäft,

#### Aachener Geld-Lotterie.



Ricebilligste Berriedstraft z. Wasserbersonung mit dochresvollen.

Microfilligste Berriedstraft z. Wasserbersonung mit dochresvollen.

Hernen untelbildbilgen Ebe u. Entwöherungen u. für Masserbertieb.

Basserbertieb. Berstelen, Et individe z. und gange Gemeinber unter weitgehndliet Garantie. — (Gegen 4000 Anlagen bereits geliefert. Mit 46 erken Freilen prämitit). Erke u. elitungskähigte Windunoteensabrit Teutlichkands.

Bor minderwertsigen Nachadmungen wird gewacht.

Dampimafchine,

30 pfetdig, desgleichen 15—20 pfetdig, 15—20 pfetdig, 25—20 pfetdig, Dampfanlage, 60° Dreichieg, 30 fetdige Commobile, 2-, 3 umb 6 pfetdige Madmotore, 2 große Dampfandige, 200 miller des pumpen, Gentriugalbumpen, bandipeifer pumpen, neue und gedrauchte Leitjeinbetum Diechantfrahlie, neue Espeichinetes 100 Canaudische gland, 35 bischaften 150 Canaudische 150 Canaud



belgischer

Aderpferde

S. Grossmann & Sohn, Salle a. G., Topfervlan,

Fette Jährlingslämmer

ftehen auf Rittergut Kriegsborf bei Merfeburg im Einzelnen und in Boften gum Berkauf.



Raditen Dienstag, ben 13. b. Dite. haben wir wieder eine Auswahl von

50 Stück Lüttider Spannpferden.

Gebr. Grunsfeld, Norbhaufen.

Auf Domane Momne-ftebt b. Ballenfiebt a. D. feben auch in diefem Jahre febr faone Ramboniflet- und

Orfordibiredown-Bocke in verichiedenen Rlaffen preiswerth jum Bertauf. Befichtigung auf vorber. Unmeld. Gelten icone Hampshire-down-

## Vollblut-Böcke

hat wie immer abzugeben und verfendet zu mäßigen Breifen Rittergut 3ben i. b. Altm.

## Edel-Krebse

gar. leb. Unk., 5 kg franco beste schmad-haste Delisatesse 80—100 **Tafelkr.** 5 M., 60—80 **Niefenkr.** 6 M., 45—50 **Solokr.** 7,50 M. **Streusand.** Bodwoloczysta Nr. 45.

Auszug ans bem Hôtel- u. Bäder-Anzeiger.

Landwirthifchaftlichen Ausftellung ju Frantfurt a. Minden die Sallefde Beitung, Landeszeitung für die Brobing Cachjen bort in folgeriben hotels:

ung, Sandesgetting pie Frankfinter Dof. Bahhidofa-Botel. Dott! Continental. Qentifice Haifer. Dergel. Chapter Saifer. Dergel. Gugliffer Dof. Be (Guespe. Jacobi. Rölner Dof. Recupring. Lande-Gerg. Rational. Roaf. Buffficer Dof. Buffficer Dof. Buffficer Dof. Buffficer Dof.



# Courier.

Tägliche Unterhaltungs-Beilage der Halleschen Zeitung Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

133:

Balle a. G., Freitag, ben 9. Juni.

1899.

(Nachbrud verboten.)

## Herzenskämpfe.

35]

ie ims let ufs en ins e

em ing ns. gen ens les pen hit des der den der

Roman von S. Salm.

"Ich möchte Sie bitten, Ihre Worte besser zu mählen, Frau Gräfin! Im Nebrigen möchte ich bezweifeln, daß das schöne Bertrauen unter die Rubrit "kindisch" zu sehen ist. Immershin will ich Ihnen gerne die Konzession der Gedankenfreiheit machen; doch bitte ich, auch mir gegenüber die gleiche Toleranz walten zu lassen."

An Stana schienen diese Worte wirkungslos abzuprallen. Ihre Miene zeigte einen grübelnden, finsteren Ausbruck. Plößelich hob sie mit einer entschlossenen Bewegung den Kopf. "Das heißt, Frau Herwig," sagte sie, sich bemühend, ihrer vibrirenden Stimme festen Klang zu geben, "Sie weigern sich, meinen guten Rath, meiner Forderung Gehör zu geben?"

Beatens Haltung wurde noch um ein weniges kälter. "Gestatten Sie mir, Frau Gräfin, Sie darauf ausmerksam zu machen, daß Ihr ganzes Gebahren der Logik entbehrt! Bon einer Forderung war meines Wissens disher keine Nede und wird davon in Zukunst auch nicht die Nede sein können, da ich nicht wüßte, was Sie zu einer solchen berechtigen könnte. Auch um Ihren guten Nath habe ich weder gedeten, noch, wenn ich offen sein soll, etwas von einem solchen — ich verstehe unter "guten" in diesem Falle übrigens "wohlsgemeinten" — gespürt. Doch wäre ich Ihnen verbunden, wenn Sie mir diese etwas unklaren Begriffe desiniren und mich vor Allem von der Art dieser Forderungen unterrichten wollten."

Stana fühlte mehr und mehr die fittliche Ueberlegenheit ihrer Gegnefin, boch sträubte fie fich, bies anzuerkennen; sie hoffte bennoch, ben Sieg über Beate bavonzutragen.

"Sie haben mir beutlich zu verstehen gegeben," begann sie aufs Neue, immer ihr Ziel im Auge behaltend, "daß Sie geneigt sind, meine Anschuldigungen als bloße Verleumbung aufzuhassen. Aus Ihren Aeußerungen mußte ich des Weiteren entnehmen, daß Sie gesonnen sind, dem ferneren Verkehr Ihrer Schwester im Favier'schen Hause nichts in den Weg zu legen."

Beatens Züge hatten fich bei Stanas letzen schlau sonbirenden Worten von Neuem umschattet; jetzt, da die Gräfin, wie auf Entgegnung wartend, innehielt, sprach sie in etwas ablehnendem Tone:

"Mir ift allerbings nicht ber Gedanke gekommen, meine Schwester gewaltsam von einem Verkehr abzuhalten, ben fie bisher mit so großer Freude gepflegt; doch bin ich überzeugt, baß es nur eines leisen Winkes bedarf, um Barbara davon absstehen zu lassen."

Wieber lachte Stana auf. "Da möchten Sie fich boch verrechnet haben," jagte fie nicht ohne Spott, "Sie haben eben einen wichtigen Faktor außer Acht gelassen: die Liebe, die kein Hinderniß, keine Rücksichten kennt!" In Beaten empörte sich Alles gegen biese höhnische Art ber Gräfin', zugleich aber regte sich im verborgensten Winkel ihres Herzens eine leise, raunende Stimme: "Sie hat recht, nur zu recht!"

Und sie sagte sich mit tiesem Schmerz, daß dieser ganze Kampf, dieses Aufgebot aller Willenskraft nur den Zweck habe, dieser Frau gegenüber den Schein der Sicherheit ihres unerschütterlichen Glaubens an die Schwester aufrecht zu erhalten und wie bitter doch diese Frucht der Erkenntniß mundete!

Ihr Stolz allein war es, ber ihr die Kraft gab, biefen Scheinkampf noch fortzusetzen, und er war es auch, der ihr in plöglicher Gingebung die folgenden Worte in den Mund legte:

"Im Uebrigen möchte ich mir erlauben, einen Irrthum Ihrerseits zu berichtigen! Ich war nicht, wie Sie vermuthen, über Herwigs Anwesenheit in Unkenntniß!"

"Ah!" Gräfin Stanas Augen öffneten sich weit im maßlosen Erstaunen; dann blite es wie Mißtrauen in ihnen auf.

"Soll das etwa heißen," fragte sie lauernd, "daß Ihre Schwester im Einvernehmen mit Ihnen handelte? Diese Perspektive wäre mir allerdings neu!"

Beate maß die Sprecherin mit einem verächtlichen Blick. "Ich bitte, sich streng nur an meine Wort zu halten!" sagte sie nicht ohne Schärfe. "Beiterer Kommentare enthalte ich mich mit Absicht!"

"Stolz lieb ich ben Spanier!" zitirte Stana, doch es war ein frostiger Scherz; bann fuhr sie fort: "Sie haben sich nun einmal barin verbissen, mir unter allen Umständen ein Mißtrauensvotum auszustellen, Ihrer Schwester gegenüber jedoch die Rolle ber "Gläubigen" zu spielen."

"Frau Gräfin —" Beatens Stimme klang kalt, "ich muß bekennen, daß ich in der Fortsetzung dieser ganzen Unterredung keinen Zweck seine mussen doch hinlänglich erkannt haben, daß Ihre Bemühungen aussichtlos sind!"

"Nicht so gang!" sagte Stana, und sie lächelte überlegen. "Ich bin mir Ihrer tadellosen Haltung voll bewußt und doch gebe ich ber Hoffnung Raum, daß meine Warnungen nicht so ganz in den Wind geredet sind. Zur ruhigen Ueberlegung gelangt, werden Sie erkennen müssen, daß nicht nur ich ein Interesse daran habe, Ihrem Fräulein Schwester die Gelegenheit zu nehmen, einen vielleicht folgenschweren Umgang weiter psiegen zu können."

"Wir brehen uns fortwährend um benselben Punkt," sagte Beate mit vor Erregung bebenden Lippen. "Der Zweck Ihres ganzen Borgehens ist so durchsichtiger und so wenig selbstloser Natur, daß ich nur wiederholen kann, Ihre Bemühungen sind aussichtslos und — sie werfen auf Sie zudem ein sonderbares Licht. Ich wiederhole nochmals: ich werde meine leibliche Schwester keiner Intrigue opfern! Schaffen Sie mir Beweise!"...

Gin halb unterbrudter Laut von Stanas Lippen ließ fie innehalten und ben Blid auf ber Grafin Antlig richten; fie

gewahrte zu ihrem Erstaunen ein triumphirendes Leuchten in ben bunklen Augen.

"Beweise? Gut, Sie sollen Sie haben!" Beatens Augen öffneten sich weit; sie sah auch ihre lette Hoffnung schwinden.

"Und wie wollen Sie benn biefe erbringen?" fragte fie tonlos.

Stanas Züge schienen von innerer Freude belebt; nur bie Befürchtung, ihre Gegnerin könne sich weigern, auf ihren Borschlag einzugehen, beeinträchtigte noch ihr Triumph

gefühl. Die Stimme bämpfend, dicht an die Gegnerin herantretend, sagte sie: "Es liegt nur an Ihnen, sich Gewißheit zu versschaffen! Geben Sie mir das Beriprechen, mich gewähren zu lassen, mich entgegenzuarbeiten und ich will Ihnen diese Gewißheit geben!" Beate hörte wie im Traum die raunende Stimme; sie sah die phosphoreszirenden Augen der Berjucherin neben sich. "Nein, nein!" schrie es in ihr, die weiche Stimme an ihrer Seite aber raunte: "Gewißheit, ich will sie Dir geben!" es war ein kurzer, furchtbarer Kanups und — sie unterlag. "Gewißheit!" schrie ihr Herz und übertönte je andere Stimme.

"Sprechen Sie!" sagte fie bumpf und ihre hand ftutte fich fefter auf die Lehne ihres Stuhles.

Stana ichien befriebigt; fie begann:

"Ich bin, wie gesagt, nicht in ber Lage, Ihnen schriftliche Beweise zu liefern; boch erlaube ich mir, Ihnen einen anderen Borschlag zu unterbreiten, bei welchem es jedoch Ihrer Zustimmung und sogar Ihrer Beihülfe, wenn auch einer rein passiven, bedarf; ich hoffe, Sie werden mir Ihren Beistand nicht versagen."

Stwas wie Wiberwille gegen biese Frau und auch gegen sich selbst wollte sich in Beate regen; doch "Gewisheit!" schrie es in ihr und sie unterdrückte die Regung. "Lassen Sie hören!" ermunterte sie Stana. "Mein Mittel," suhr Jene hierauf fort, "erfüllt den Zweck vielleicht sicherer, als Sie es durch eine Konfrontation Ihrer Schwester erreichen würden!"

"So kommen Sie boch jur Sache!" brängte Beate, beren sich eine nervöse Unruhe bemächtigt hatte.

Stana lächelte boshaft. "Endlich!" bachte fie triumphirend und weibete fich im Geheimen an ber Bein der Anderen.

"Mein Plan ist folgender," begann sie, "ich setze in Ihrer Segenwart einen Brief an Ihre Schwester auf, den ich mit Dormins Namen unterzeichne. In diesen Zeilen ditte ich Ihre Schwester, mir — also Herrn Herwig — noch heute Abend — sagen wir um die sechste oder siedente Stunde, dies ganz nach Ihrem Belieden, nur ditte nach eingetretener Dunkelheit, da lichtscheues Wesen — nun, Sie verstehen mich, wie ich sehe..." ihr Blick streiste das starre Antlitz ihres Gegenübers. — "Also seilen sollen Ihre Schwester zu einer Zusammentunst bitten, die —" ihre Lippen schwester zu einer Zusammentunst bitten, die —" ihre Lippen schwester zu einer Zusammentunst bitten, die —" ihre Lippen schwester zu einer Zusammentunst bitten, die —" ihre Lippen schwester zu einer Zusammentunst bitten, die — alzu große Sehnsucht des zärtlichen "Schwagers" motivirt werden mag. Ich zweisse nicht im Mindesten, daß Ihnen die gewünschte Gewisheit werden wird, Frau Herwig, falls Sie selbst nichts thun werden, Ihrer Schwester ein "zufälliges" Hinderniß in den Weg zu legen — und nun Ihre Meinung."

Beate ftand regungslos und ftarrte por fich nieber.

Entrüftung, Scham über sich selbst, Schmerz über die Sicherheit, mit welcher jene Fremde dort auf das Gelingen ihres Planes rechnete, stritten sich in ihr und daneben raunte immer jene schreckliche Stimme: "Gewißheit! Gewisheit!"

Sie raffte sich auf und nahm fich gewaltsam zusammen : "Sie verlangen von mir etwas Ungeheuerliches, Berächtliches!"

fagte sie kalt und boch schwankte ihre Stimme. Stana hob indignier die vollen Schulkern. "Weine beste Frau Herwig, darüber ließe sich streiten! Doch das wäre hier zwecklos! Es handelt sich in unserem Falle darum, ob Sie gewillt sind, sich Gewißheit zu verschaffen oder nicht!" ihr Blid forschte in dem regungslosen Antlitz der Anderen; sie senkte klüchtig die Wimpern, um das freudige Ausleuchten in ihren Augen zu verbergen; ihre Brust hob sich befreit, sie war nicht mehr im Unklaren über den Ausgang.

"Und bie frembe Sanbidrift?" fragte Beate endlich.

"Bürbe hier kein hinberniß sein. Nehmen wir einmal an, ber Brief wäre nicht fingirt, Herwig selbst hätte ihn gesschrieben, wäre es nicht nur natürlich, daß er die Borsicht gebrauchte, seine Handschrift nicht zu einem solchen Briefe herzugeben, der ihn in die unangenehmste Situation bringen könnte?"

Beate schüttelte ben Kopf. "Die Anwendung einer fremden Handschrift auf dem Kouvert ware in Ihrem Sinne begründet im Briefe selbst jedoch . . ."

Stana lächte. "Sie vergessen," sagte sie, "daß Ihraulein Schwester in einem noch sehr jugenblichen Alten keht; in ben Jahren pstegt man nicht viel Ueberlegung zu besitzen. Im Uebrigen, lassen sie mich nur machen. Dars ich um Feber und Bapier bitten? Tinte sehe ich bort bereits ich werbe Ihnen einen Entwurf vorlegen, ber Ihner meinen Plan besser veranschaulichen soll!" sie schritt zum nahen Schreibtisch und ließ sich ohne Weiteres nieber. Beate brachte ihr das Gewünschte und Stana tauchte die Feber ein. She sie zum Schreiben anseste, wandte sie sich nochmals an Beate: "Ich muß bemerken, daß ich des Deutschen durchaus nicht mächtig din und Ihnen den Entwurf auf französsisch niedersschreiben werde; doch habe ich eine Vertraute, die Ihrer Sprache fundig ist, sie wird diese Zeilen, so weit es möglich, wortgetreu übersehen."

Beatens hand legte sich hindernd auf den Arm der Gräfin. "Sie verzeihen, Frau Gräfin, ich muß doch bemerken, daß ich mir die Einmischung einer Dritten verbitten, anderen Falls von vornherein verzichten muß." Stana lächelte überlegen. "Meine liebe Frau herwig, Sie sind in gewisser hinsicht von einer —— sagen wir —— erstaunlichen Schwerfälligkeit. Lassen Sie mich nur gewähren. Ihre Entscheidung mögen Sie, nachdem Sie von dem Inhalt dieser Zeilen Kenntniß genommen, nach Beslieben fällen. Sie sollen sehen, daß Sie mit meiner anges wandten Borsicht nur zufrieden sein können" — und ihre Feder flog hastig über das Papier.

Nach wenigen Minuten reichte sie Beaten basselbe und besobachte bann, während jene las, mit großer Aufmerkjamkeit beren Mienenspiel. — Jene überslog die wenigen Zeilen unssicheren Blickes. "Ma petite Barbara" las sie wie durch einen Schleier, bann folgte eine keck gesette Bitte um Gewährung bes "sehnlichsten Bunsches", einige phrasenhafte Betheuerungen "nicht zu überwindender Leibenschaft", und zum Schluß die Bemerkung, der Brief bedürfe wohl keiner Unterschrift, da ihr herz ihr sagen würde, wer allein Alles wagen würde, um ihre geliebte Nähe genießen, sich ihres Anblicks erfreuen zu können. Die verstellte Handschrift möge ihr als ein Zeichen seiner Vorssicht gelten.

Stumm gab fie, nachbem fie geenbet, ben Brief gurud. "Run, find Sie gufrieben? Wie lautet Ihr Urtheil?"

"Mein Urtheil?" Gin heißer Zorn bebte in ber Fragenden Stimme. "O, das läßt fich kurz zusammenfaffen! Das ganze Machwert ist eine Nichtswürdigkeit!"

(Fortfegung folgt.)



ne

ter

me

the entit

did be Re Re

ui jir

re

ein

Di

gl fa

D

ja

DO eg

al

m

be be be

(Rachbrud verboten.)

#### Friedliche Anarchiften.

Bon Bladimir von Roftowsti.

Wenn die überschwänglichen hoffnungen, welche die Phantasie idealer Schwärmer an die zur Zeit im Haag tagende Friedenskonferenz geknüpft hat, in absehbarer Zeit Auslicht auf Erfüllung hätten, dann würde gerade im Reiche des weisen Zaren, der die Weltfriedens und Abrüstungsidee im vortgen Jahre in das erstaunt aufhorchende, von Waffen starrende Europa warf, Hunderttausenden von Menschen ein Bunsch in Europa warf, Hunderttausenden von Menichen ein Wunsch in Grfüllung gehen, der für sie eines der Hauptpostulate eines neuen Glaubens und einer neuen Welfordnung bedeutet. Groß ist im heiligen Rußland die Zahl der Setten und ihrer Bestenner, welche das Kriegführen als abschenlichen Mord verwerfen, und Beseitigung dessenigen, was ihnen als schwere Unthat ericheint, ist für sie nur der erste, wenn auch wichtigsie Chitt zur Besteiung der Menschheit aus den veralteten Satz und Religionsformen. Der Mensch ist nach ihrer Anschauung von Natur aus gut und bleibt es auch, wenn man ihn nach seinem freien Wollen sich aussehen läst. Schlecht, ja zur Bestie wird er erst, wenn Staat und Kirche mit ihrem einstausignen Realementiren den Absberspruch der Wenschessele denürenden Reglementiren den Wiberspruch der Menichenseele-berausfordern, für die sie undemußt das Dichterwort als zu Recht bestehend erklären: "Frei ist der Menich und wär' er in Ketten geboren". Es sind also Anarchisten — nicht der biutigen That, fondern des paffiven Biderftandes, welche auf friedlichem Wege ihre Biele ju erreichen hoffen, Leute, die nicht mit Dolch und Bombe operiren, sondern von dem festen Glauben beseelt find, daß dereinst alle Menschen ihre Anschauungen theilen werden und daß damit der paradiefische Zustand zurückfehren wird, wo, um auf Menschen das Gleichnis aus dem Thierreich anzuwenden, friedlich der Wolf neben dem Schaf, der Tiger neben dem Rehe grasen wird.
Auch Deutschland hat in seinen östlichen Landestheisen verseinzelte solcher weltfremder Zbealisten aufzuweisen; ab und zu

fest ein Mennonit, ber in die Armee eingereiht wird, die Mil tarbehörden in die größte Berlegenheit durch die tonsequent durchgeführte Weigerung, Waffen zu tragen, und da dies Fälle glücklicher Weise nur selten vorkommen, giebt man nach vielfachen Versuchen, den Bogel durch lange Einsperrung firre zu machen, nach und begnügt sich, den Wiederspänstigen in eine Arbeitskompagnie zu sieden nud dort seine Dienstzeit absolviren

zu lassen. Die Spezialität Rußlands ist es aber eben, daß es dort ungezählte Tausende von Sektirern giebt, die nicht nur die Militärpsticht, sondern den ganzen Staat als solchen negiren, ja zum Theil die anarchistischen Grundsähe die zur Selbstverstümmelung und Selbstvernichtung treiben. Aber von der Verneinung irgend einer staatsdürgerlichen Pflicht die zu dem von einzelnen Setten gepredigten vollendetsten Wahnfinn giebt es eine große Reihe von Abstufungen.

Im westlichen Europa ist die irrige Meinung verbreitet, als ob zwischen allen diesen von der Staatstirche und dem allgemeinen Gangen abgefallenen Gemeinschaften ein wenigstens mittelbarer Zusammenhang bestehe. Das ift aber ein Irrthum, ber allerdings im wefentlichen daburch hervorgerufen worden ift, baß man in Rugland von offizieller Seite ben Ausbruck ist, daß man in Rußland von ofsizieller Seite den Ausdruck Rastol, gleichebeutend mit Schisma, Kirchentrennung, auf alle Sesten der orthodoren Kirche anwendet. Sin großer Theil derselben, aber durchaus nicht alle, schreiben ihre Eristenz von der Kirchenspaltung her, welche nach der Mitte des 17. Jahr- hunderts die orthodore Kirche zersetze. Im Jahre 1654 ordnete der Moskauer Patriarch Nikon eine Revision der Gesang- und Gebetbücher an. Wie es so oft in der Geschichte geht, ward dieses an sich herzlich unbedeutende Ereigniß der Angelpunkt einer Resormbewegung unter allen denen, welche die nationalen Grundlagen des moskowitischen Reichs zähe gegen die tatgrischen und hnaontinischen Einklüße nerkheidigten, die bei bie tatarischen und byzantinischen Einflüsse vertheidigten, die seit Jahrhunderten sich in die Bolksseele Eingang zu verschaffen suchten. Es sielen damals die Starowierzi, die Altgläubigen, ab, welche sich bald in die noch jest unter 15 Bischöfen organisirten Topowzi und die priester, sakramente und kultus-losen Bespopowzi spalteten. Aus lesteren sind dann durch weitere Spaltung eine große Jahl neuer Sekten hervorgegangen, die um so mehr blühten, je mehr die politischen und sozialen Schäden des russischen Reiches sich auch dem Muschik, dem kleinen Manne, fühlbar machten. Der Mehrzahl nach sind es harmlose, friedliebende und kleißige Leuie, diese Starobradzen, Jedinowirzi, Pomoränen, Theodosianer, Lipowaner und wie sie Die tatarifchen und bygantinifchen Ginfluffe vertheidigten, Die feit

sonst alle heißen. Es ist aber nur begreiflich, baß, wo that-fräftiger Glaubensmuth und Opferwilligkeit stark genug waren, einer oft mit graufamer Strenge vorgehenden autokratischen träftiger Glaubensmuth und Opferwilligfeit itarf genug waren, einer oft mit graujamer Strenge vorgehenden autokratischen Regierung die Spise zu bieten, auch die Auswüchse de Fanatismus sich geltend machen mußten. So entstand um das Jahr 1800 die Gemeinschaft der Vorelschift d. h. "die sich jelbst Ausprehenden", welche den Selbstmord entweder einzeln oder samitiens und gruppenweise als verdienstliche Handlungen aniahen und als Feuertause zur Aussührung drachten, indem sie sich in ihren eignen Hänsern verdrannten. Sime turchtbare Auserschlung feierte diese entsesliche Seste, welche man für sait verschollen hielt, im Jahre 1897 in der Ternowschen Ausseldung der Traspol am Oniestr. Dret religiös überspannte Krauen und der Sohn von einer derselben hatten eine große Jahl Gläudige gesunden, welchen sie weisgemacht hatten, daß der Antichrist dennächst erschenen werde, daß die odriaseitlich angeordnete Bolfszählung nur ein Wert des Satans sei, der sich dadurch der Jahl seiner Opfer vergewissen wolle, und daß es seinen anderen Ausweg gede als freiwilligen Tod. Insolge dessen hatte denn diese Schaar — seltsamer Weise zumeist Weiber — beschlossen, sich sebendig einmauern oder begraden zu lassen und der Belchluß auch wirklich ausgeführt.

Seistesverwandt mit ihnen sind de Begonni oder Stramis d. h. die Banderer, wahrhafte Anarchiten in der reinsten Bedeutung des Bortes, welche sede politische, sittliche und religiöse Ordnung für Teuselswert erklären und der Welte unschieden, das fie fortwährend auf der Fußreise begriffen sind und danach streben, als Klächtlinge unter freiem Jinnel zu sersignen und den Beleduch die Seldstwerksümmelung zum Sakrament erhoden haben und namentsich im südlichen Rusland viele Anhänger zählen. An die Flagellanten des Mittelalters aber gemahnen die Chlysten d. h. "die sich Geißelnden", weil sie bei ihren religiösen Beranstaltungen sich selbst oder gegenseitig is lange geißeln, dies sie ohnnächtig niedersinken oder in nervöshysteriche Krämpse verfallen.

jo lange geißeln, bis fie ohnmächtig niederfinten ober in nervos

hnsteriiche Krampfe verfallen.

Im scharfen Gegensat zu allen diesen Ausgeburten des religiösen Wahnstuns, der ja auch bei nicht driftlichen Bölkern wie z. B. bei den Indern und den Muhamedanern mit ihren heulenden Derwischen und dergleichen ein Gegenstück findet, stehen die Sekten, welche, von dem Bekenntnisse der Urchristen ausgehend, zu Nejuktaten kommen, die sich völliger Staats-losigkeit nähern. Der orthodoxe Russe faßt sie unter dem Namen der sogenannten protestantischen Sekten zusammen; indeß haben sie mit dem Protestantismus nicht das geringsie zu thun, zeichnen sich aber durch ihre nationalistische Denkungsweise aus. Sierher gehören bie Molotanen, b. h. Milchtrinter, fo genannt, weil fie mahrend ber ftrengen, ruffilden Fastengeit auch an solchen Tagen Milch trinken, wo die orthodoge Kirche dies verbietet. Als Napoleon I. in Rußland einrickte, glaubten fie, die Wahrfagung der Bibel vom taufenbjährigen Reiche gehe nun in Erfüllung und erwarteten ergebungsvoll das Ende der Belt. Nahe verwandt mit ihnen sind die Duchoborzen, d. h. "Geisteskämpfer", gegen welche sich augenblicklich der Born bes heiligen Spnods richtet und welche fich anschicken, bas ungaftliche Baterland, in bem fie ichon mehrfach die Stätte ihres Seins wechseln mußten, befinitiv zu verlassen. Beibe Setten leben ebenio wie die Stundisten in ganzen Dörfern zusammen, wo fie die ftrengfte Gutergemeinschaft burchgeführt haben. Ihre religiojen Boritellungen find in hohem Grade vom Mhsticismus durchtrantt; sie glauben an die "innere Offenbarung", dank welcher das göttliche Wort in jedem ernsten Christen Leben gewinnt; die Menschwerdung Christi, die Dreis einigfeit, die Barthenogeneje find ihnen nur Enmbole; Die Erb= fünde verlegen sie in die Zeit vor Erichaffung der Welt, wa Luzifer von Gott abfiel; ein Theil von ihnen leugnet überhaupt die Erifteng Gottes und demgemäß auch ben himmel fammt ber Solle und dem emigen Leben, indem fie von bem pantheistischen Grundsat ausgehen "Gott ist in uns; er ist der Geist; wir sind daher Gott". Dem weltlichen Staate sprechen sie jede Autorität ab, ebenso den kirchlichen Organisationen; fie permerfen ben Gib, verweigern die Steuern und fuchen fich naturlich auch bem Militardienfte gu entziehen.

Derartige Setten mußten felbstwerftanblich mit ber Staatsgewalt in die ernsteste Kollision gerathen und können nur dort bestehen, wo ein Staatsweien bei großer Raumausdehnung und schwacher Bevölferung nicht die Macht hat, seiner Souveranetät gebührend Achtung zu verschaffen. Kaiser Nitolaus 1. zögerte, nachdem er als Nachfolger seines mustisch veranlagten Baters den Thron bestiegen hatte, benn auch keinen Angenblick, mit administrativen Berichickungen, Auspeitschungen, Einkerkerungen und Sinsperrung in Irrensäuser gegen die Duchoborzen vorzugehen. Die Mehrzahl unterwarf sich schließlich, und was sich nicht fügen wollte, wurde im Jahre 1841 im Kaukasus angesiedelt. Was sie dort geleistet haben, gemahnt an die Thätigkeit der Mormonen am großen Salzse in Utah. Denn ihre Niederlassungen in Transkaukasien stechen durch ihren klübenden Zustand auf das northeilhaftelse ab non demienigen. Denn ihre Niederlassungen in Transkaukasien stechen durch ihren blühenden Zustand auf das vortheilhastelte ab von demjenigen, was Armenier, Mingrelier und all das andere bortige Bölkergesindel geleistet haben. Seit dem Jahre 1890 drangsalirt man sie aber derart, daß sie sich entschlossen haben, jenseits des Meeres eine neue Heimath zu suchen. Sin Theil von ihnen ist bereits nach Eypern ausgewandert, ein anderer Theil und zwar der größere sieht im Begriff, nach Kanada zu ziehen, wo ihnen die dortige Regierung umfangreiche Ländereten in der Rähe der kanadischen Bacisicbahn angewiesen dat. Wie lange sie dort, ungestört ihren Prinzipien werden nachleben können, weiß niemand. Die Zeit, wo der Einwandererstrom sich auch in diese disher nur schwach bevölkerte Gebiete ergießen wird, ist vielleicht nicht fern und dann wird die Stunde schlagen, wo sie n diese disher nur ichwach devolterte Gebiete ergiegen wird, itt vielleicht nicht fern und dann wird die Stunde schlagen, wo sie auch dort sich den allgemein gestenden Gesetzen fügen oder wiederum zum Wanderstade werden greifen müssen. Auch in deutschen Landen haben sich ähnliche Gesellschaften, denen allerdings das religiös-mystische Element sehlte, schon öfters gebildet. Es mangelte aber hier eben der verbindende

religiofe Ritt, ber bergleichen Unternehmungen allein auf einige religiöse Kitt, ber bergleichen Unternehmungen allein auf einige Zeit lebensfähig macht. So sind die Gründungen des Freiherrn von Richtsofen in Teras und ähnliche auf anarchistischer Grundlage aufgebaute Beranstaltungen in Florida und Merito nach kurzer Zeit jämmerlich verkracht. Andere friedliche Anarchisten, wie der bekannte französische Geograph Réclus und seine Brüder zogen sich aus ihrem Baterlande in die felbstgewählte Bergessenheit zurück. Das eigenartisste Schicksalde hatte die vor wenigen Jahren in Wien entstandene Gesellschaft "Freiland", welche auf den Hoochedenen des centralen Afrika ihre Ideale, zu verwirklichen gedachte. Angeregt durch das Buch eines bekannten Wiener Schriftfellers und Redatteuers hatte sich ein Berein unter dem angesührten Ramen behufs Berwirklichung der darin geschilberten Idealzustände gedilbet, auch das nöthige Kapital war beisammen für die erste Ansiedelung, auch bas nothige Rapital war beijammen für die erfte Anfiedelung, auch das nothige Kapital war behammen für die erste Ansiedelung, welche in der Höhenzone gegründet werden sollte, wo der Suropäer sich akklimatisiren kann. Die Avantgarde, welche den Nachkommenden die Ansiedelungspläße vordereiten sollte, war bereits unterwegs. She das Gros aber folgen konnte, war der Enthusiasmus der Borausgegangenen verraucht und Streitigkeiten und Jänkereien risse in der Expedition ein, deren Theilenehmer nach kurzer Frist auseinander liesen.

Von allen derartigen Unternehmungen, so sehr sie auch von dem Geiste des reinsten Idealismus durchweht sein mögen, gilt das Wort aus Schillers Wallenstein:

Leicht bei einander wohnen die Gedanten, Doch hart im Raum flogen fich die Sachen, Bo eines Blat greift, muß das andere weichen.

Das eine aber ift stets bas Interesse ber großen Allgemeinheit, die nur unter geregelten gesetzlichen Berhältniffen gebeihen fann.

## Allerlei.

Der leibhaftige Teufel. Folgendes Geschichtden wird dem "R. A." aus der Kuseler Gegend berichtet: In der Rähe unseres Ortes sind weit von einander der Gehöfte gelegen. In einem dieser dei sollte am Palmionntag die Konsirmation der ältesten Tochter seierlich begangen werden und getreu der Uederlieferung vergaß man auch nicht des sichonen Brauches, ein Schwein zu schlachten, der nie und nimmer zu verachten ist. Mit dem üblichen Pomp wurde das Schlachtseit geseiert und am Wend wanderten die Schinken und Mürste in gemaltigen Rortionen auf die Korrathssommern. um ale. Schlachtseit geseiert und am Abend wanderten die Schinken und Mürfte in gewaltigen Portionen auf die Borrathstammern, um alsbald in den Schornstein zum Mäuchern gehängt werden. Selbigen Tages war fürsorglich der Kaminseger bestellt, der die Essen und Kangeln in harter Arbeit in ordnungsmäßigen Justand drachte. Darüber war's ihm zu spät geworden und ans Heimgehen war an diesem Tage nicht mehr zu denken; das war aber auch weiter nicht ichlimm, denn bei saftigem Wellseisch und einem guten Schlachtseitrunk flossen die Abendiunden rasch dahin und müde von des Tages Arbeit suchte der schwarze Mann dald sein Rachtsquartier aust. Wie er ging und sand, sierette er sich nieder; mit schwarzem Antlig, aber reinen Hersens, sier er in

füßen Schlummer. Blöglich fuhr er aus feinen füßen Träumen auf, geichredt durch ein Geräusch von Mannertritten drunten auf der harten Tenne. Richtig, tam's da nicht mit leichtem Anarren der Leiter jum heuboden herauf? Doch; es war teine Täuschung möglich; Leiter zum Heuboben herauf? Doch; es war keine Täuschung möglich; zwei Männer waren's, die, leise miteinander flüsternd, die steile Leiter emporssetztern. Offendar hatten sie es auf die Schinken in der nebenan gelegenen Borrathskammer abgesehen. Mäuschentitil duck sich unser wackerer Schlosseger in's deu, um die sommenden Dinge zu erwarten. Jest standen die beiden Bösewichte auf dem Heuboden. "Also Du," sagte der Eine mit gedämpster Stimme, "alio Du nemmscht die zwaa Schinke unn ich nemm Werscht, so viel als ich trage kann. Zest mach emol e Streichhols an, daß mer die Dier sinnt." Der Andere begann in seinen Hossenden zu suchen, endlich langte er die gelösöpsigen Schweselsbizer hervor und versuchte sie auf die mit Recht so beliedte Art des Etreicholszer munten Hossenden zu entzünden. Aber o weh! Die Streicholszer musten seinem Fluch warf der Schislendene and dem andern versagte und mit einem Fluch warf der Schislendese eins nach dem andern versagte und mit einem Fluch warf der Schislendieb eins nach dem andern bei Seite. Nun glaubte der verborgene Kaminfeger jeine Zeit gekommen; er suchte Fluch warf der Schinkendieb eins nach dem andern dei Seite. Nun glaubte der verborgene Kaminfeger jeine Zeit gekommen; er suchte leise in seinen eigenen Tasichen nach der Jündbolgschachtet und hielt sie parat. "Da, dess ist seischen nach der Jündbolgschachtet und bielt sie parat. "Da, dess ist seische Leische Leichel eine Keine wetter noch emol, do soll jo de leibhaftige Deiwel neifahre!" Kaum aber hatte er das Wort beraus, da flammte plöglich eine kleine schwestelige Rlamme vor ihnen auf, und in dem ungewissen Scheine tand eine lange schwarze Gestalt vor den zu Tode Erschreckten, die ihnen entgegendrüllte: "Sier isi"r, was soll'r?" Mit einem Sat waren die beiden Spishuben vom Heuboden berunter und in der Tenne. Hals und Beine hätten sie brechen könsen, aber das sümmerte sie nicht. Spornreichs liesen sie mit blutigen Köpsen in die Racht und ins Dunkel hinaus. Niemand hat sie erkannt, aber wenn in dem benachdarten Dorfe zwei mit verdundenen Köpsen erscheinen, de

Tenne. Hals und Beine hätten sie brechen können, aber das sümmerte sie nicht. Spornreichs liefen sie mit blutigen Köpsen in die Nacht und ins Dunkel hinaus. Niemand hat sie erkannt, aber wenn in dem benachbarten Dorfe zwei mit verdundenen Köpsen erscheinen, da sieht ihnen allemal Alt und Jung mit vielsagendem Addeln nach. Sine Menagerie ohne Käfige. Es wird geschieben: Die nach dem führen Prässenten Carnot benannte Militärstation im französlischen Congogebiete hat eine Sebenswürdigkeit auszuweisen, wie sie vielleicht einzig in der Welt besteht. Die dortigen Ansiedler sind nämlich zu ihrer eigenen Zerstreuung darauf versallen, alle möglichen wilden Thiere einzusangen, oder von den Eingeborenen einsangen zu lassen und sie dann in ihrer unmittelbaren Näde aufzuzieben. Biele von den Thieren geben zu Erunde, andere flüchten in den Busch zurück, aber man hat es doch schon auf eine ganz aussehnliche Menagerie gedracht, die durch ihre vollständig freie Beswegung innerhalb des menschlichen Kohnbert vonweitet, es frist den Menigen aus die Annblich gewähren muß. Da ist zum Beispiel ein Bildschweinspaar, das frei zwischen den Häusern promenirt, es frist den Menigen aus der Handlich gewähren muß. Da ist zum Beispiel ein Bildschweinspaar, das frei zwischen den Häusern promenirt, es frist den Menigen aus der Jand und folgt ihnen wie Hund. Ferner sieht man ebendaselbst einen Schafal, Ichneumons, sleine Ragethiere, eine ganze Kollettion Affen und endlich sogs einen jungen Tiger, der sich den dortigen Bolizeivorschriften ebenfalls vollsommen unterworsen hat. Kein einziges dieser Thiere ist eingesperrt, nur der Schafal ist vorsläufig noch angebunden, doch sann auch er auf seine völlige Bestereiung rechnen, wenn er erst ganz solgsam geworden ist. Roch wunderbarer wird diese Thiere sig anz solgsam geworden ist. Roch wunderbarer wird diese Thiere ganz solgsam geworden ist. Roch wunderbaren den nur den sie den keine Einderhane. Er sührt eine Jammelbero mit dem mehren und hab mit einer Schiffen inn der Beiten beite Meisen eines Schäpe

## Yom Büchertisch.

Die größte That des 19. Jahrhunderts auf wissenschaftlichem Gebiet war zweisellos die Entdeckung des Gesets von der Erhaltung der Kraft durch den Seilbronner Arzt Robert Maner. Die Zedenschichte diese unglücklichen Mannes, dem von der kurzschichten Mitwelt als Dank für seine großartige That ein Platz im — Frenhause angewiesen wurde, schildert (unter Beifügung eines Fassimilesbruckes der ersten Publikation Mayers, die von den Poggendorsichen Annalen ibres "unwissenschaftlichen" Charafters wegen abgelehnt worden war!) die soeben zur Ausgabe gelangte 29. Lieferung des einzigartigen Prachtwerfes "Tas XIX. Jahrhundert in Bort und Bild", Bolitische und Kulturgeichichte von Hans Araemer (Deutsche Berlagshaus Bong u. Co., Verlin W., 16 Lieferungen a 60 Bfg.). Auch über die Unfänge der Anllinfarben-Industrie, der Galvanoplassift, der Sprengstofsstechnis z. enthält das neue heft eine Fülle effelnder Einzelseitet.

Berantworfl. Redafteur : Dr. Maliber Geben Sleben. Drud und Berlag von Dt to Thiele, Salle (Gaale), Leipzigerfit. 87.

## Besondere Beilage gur

Ag. 23.

tt:

nt en

ars ten in re,

cen ng

116 ur [t= en nts

ers en es es

B= af

oie en en

n ns

es en lt.

Salle (Saale).



# "halleschen Zeitung".

ben 9. Juni

1899.

# Landwirthschaftliche Mittheilungen.

Rebigirt von Landes : Detonomierath f. von Mendel Steinfels zu Salle (Saale).

#### Die Folgen ber beftändigen naturwidrigen Stallfütterung unferer Rinder.

Die unnatürliche Stallhaltung des Rindviehs hat, darüber besteht kein Zweisel, mancherlei höchst ungünstige Einstüsse auf die Gesundheit der Thiere ausgeübt, welche namentlich durch die vielsach vollständig sehlende Bewegungskreiheit der Thiere und den Mangel an Licht und reiner Luft untergraben wird. Daß auch die große Zunahme der Tuberkulose unter dem Milchvieh darauf zurüczussen ist, kann nicht bestritten werden. Wir haben in Nr. 22 dieses Blattes in dem Artikel "Der Erdhunger der Haustliere" gezeigt, wie dei unnatürlicher Stallhung durch Nichtbesseidigung des Bedürfnisses des Viehes nach Mineralstossen die Knochenbrüchigkeit, die Knochenweiche erzeugt wird. Deute mögen in kurzem Auszuge die kritischen Aussührungen wiedergegeden werden, mit denen der vor einiger Zeit verstordene Rittergutsbesitzer G. R. Gersonscharlostendurg diese Schäben in den "Mittheilungen der D. L.S." beleuchtet hat. Herr Gerson sagt:

D. L.-G." beleuchtet hat. Herr Gerson sagt:

Wenn ein Mensch der Tuberkulose verdächtig erscheint, so verordnet ihm der Arzt vor allen Dingen gute Luft und mäßige Bewegung. Er räth ihm, täglich möglicht lange sauertioffreiche, also von anderen Lebewesen nicht ausgeathmete mit Kohlensäure und Krankseitsseimen nicht dausgeathmete mit Kohlensäure und Krankseitsseimen nicht dausgeathmete mit Kohlensäure und Krankseitsseimen nicht dausgeathmete mit Kohlensäure und Krankseitsseimen nicht beladene Luft einzuahmen. Er verordnet ihm ferner tägliche stundenlange, mäßige Bewegung, die seine Lungen ausdehnt, frästigt und widerstandssähig gegen Krankseitsseime macht und erhält. Er verordnet tieses Eins und Ausathmen und Bewegung aller Glieder, um die Organe zu trästigen und den Blutumlauf zu befördern. Weiter: Wenn der Staat einen Verbrecher im Zuchthause gefangen hält, so verlangt der Gesängnisarzt, damit die Freiheitsstrasse nicht zur langsamen Todesstrassewerde, daß der in unnatürliche Lebensbedingungen versetze Gesangene sich täglich mindestens eine Stunde in freier Luft bewege. bewege.

Dan vergleiche nun mit diesen Maßregeln des Arztes bei franken oder gesangenen Menichen die Behandlung unserer, infolge unnatürlicher Lebensweise seit Geschlechtern bereits großentheils der Tuberkulose verdächtigen Rinder! Seit etwa 30 Jahren habe ich mich gegen die naturwidrige Haltung unseres Rindviehes, besonders unserer Kühe, ausgesprochen. Ich die ein Theil unserer Thierärzte, ohne Kenntnis davon ist, daß seine Kühe, die sei ihren Besuchen der großen Brennereis und Milchwirthschaften in langen Reihen in schönen hellen Ställen an der Krippe gedunden seihen, dort sahren, jahrein gesessellen Theire, die würden staunen, wenn sie müßten daß diese schönen Thiere, die "von der Schlempe ins Grüngtuter und vom Grünsputter in die Schlempe ins Grünstiehen, ohne reine Luft eingeathmet, ohne ihre steisen Glieber jutter und vom Grunfutter in die Schlempe kommen", tagelang stehen, ohne reine Luft eingeathmet, ohne ihre steisen Glieder auf einer Weibe gereckt zu haben, ja ohne auch nur stundenweise täglich zur Tränke (die leiber die Stallpumpe oder Schlempeleitung bietet) oder auf einen Tummelplaß getrieben zu werden. Dort könnten sie wenigstens einige Zeit täglich reine Luft und Bewegung haben. Jahraus, jahrein kommen die armen Kühe von ihrer Kette nicht los. Es ist ein Bunder, daß sie dieses ungesunde Leben auch nur sechs Monate lang ertragen, ohne an Tunklignskörungen ihrer Organe zu Gkrunde daß sie dieses ungesunde Leben auch nur sechs Monate lang ertragen, ohne an Funktionsstörungen ihrer Organe zu Grunde zu gehen! Der Direktor eines zoologischen Gartens, der die Thiere jahrelang an die Kette legte, würde bald vom Aufssichtsrathe entlassen werden. Aber in den meisten unserer Birthsschaften geschieht leider gar nichts, um dieser thierquälerischen, ungesunden Biehhaltung ein Ende zu machen.

Die meisten Brennereis und Milchwirthschaften behandeln ihre Kühe in der Regel schlimmer als der Staat die Bersbrecher. Die Kühe durfen nur von einem Bein anf das andere treten, sie athmen die schlafse, keinbeladene, tros beiter

andere treten, fie athmen die ichlaffe, feimbelabene, trot beiter

Durchlüftung sauerstoffarme Luft ein, welche ihre Stallgenossen ausathmen. Wie können solche Thiere gesund und widerstandskähig bleiben, wie können sie kräftige Rachzucht liefern! Den Mastochsen, den man nach drei Monaten schlachtet, mag man wie eine Stopfgans behandeln, obgleich es auch ihm schadet, wie wir an der Zunahme des tubertulosen Fleisches erkennen: aber die Kuh, und nun gar, was ja selten vorkommt, Jungvieh ähnlich zu halten, muß schließtich ein schwindssiges Geschlecht liefern. Wie kann man sich da wundern, wenn Lungenfrantseiten in sich steuen Maße ausbrechen, wenn die Tuberkulose 70, 80, 90 von 100 Thieren in solchen Ställen ergreist! Der günstige Rährboden für Bacillen ist seit Jahren vorbereitet. Die übertrieben starke Schlempesütterung trägt noch das Ihrige zur Vermehrung der Krantheit bei. Wenn ich meinen Nachdarn und ländlichen Freunden Borstellungen über ihre naturwidrige Viehtaltung machte, hörte ich regelmäßig die Erwiderung: "Sieht ein krankes Thier so glatt und rund aus? Sie sehn also, daß die Thiere gesund bleiben. Was hat es zu sagen, wenn in Jahr und Tag einmal ein krankes Stück billig verkauft werden nuß?" Machte ich auf Gustenstöße aufmerklam, so hatten sich die Kühe an der Spreu verschluckt. verschluckt.

verichluck.

She die Roch'sche Tuberkulinimpfung die Erkenntniß der Tuberkulose leicht machte, ahnten die Bestiger gar nicht, daß die Mehrzahl ihrer Kühe mit der Krankheit behaftet war. Wir wissen heute, daß fünf Jahre und mehr, selbst dei umfachgemäßer Haltung und Schlempemast, vergehen können, ehe die Krankheit sich äußerlich demerkdar macht und durch die Lust ansteckend wirkt. In einem mir bekannten Stalle mit 100 prachtvollen Kühen reagirten 75 davon auf Tuberkulin, und auch der Bestiger dieser Heerd hat auf meine Borstellungen vor Jahren erwidert, daß nach seiner Ersahrung die andauernde Fesselung, Stallhaltung und lebersütterung mit Schlempe seinen Kühen nicht schade. Sinem Freunde, der den Mist auf der Dungstätte von Arbeitsochsen seittreten ließ, rieth ich, die Dungstätte mit einem starken Geländer zu umgeben und die Kühe sich täglich stundenlang auf dem Mist umhertummeln zu lassen. Aber davon wollte er nichts wissen. "Täglich hätte ich 50 Liter Milch weniger dei dem Toden!" antwortete er mit. Für die Sommerstallfütterung wurde die Düngerver-

Süter Milch weniger bei dem Toben!" antworkete er mir. Für die Sommerstallfütterung wurde die Düngerverschwendung beim Weibegang ins Feld geführt. Diesen Grund bestätigt die moderne Forschung nicht, da wir nun wissen, daß auf der Dungstätte im Berlause mehrerer Monate die zum Unterpstügen des Düngers 20 die 50 Prozent Stickstoff versloren gehen. Wer Stallfütterung für vortheilhafter als Weibe bält, mag sie betreiben. Er forge nur dasür, daß sich alle Thiere täglich mindestens zwei Stunden in reiner, freier Lust auf einem Tummelplate dewegen können. In England sand ich selten geschlossene Ställe, sondern Schuppen, in denen das wetterharte, mit geschem Belze behaarte Vieh (besonders die Shorthorns) sich auch im Winter ergehen und in Bachten ins Freie treten konnte. Freie treten fonnte.

Freie treten konnte.

Nachbem ich die unmittelbaren Schädigungen des Biehes durch ungesunde Haltung erörtert habe, wende ich mich zu den Folgen, welche dieser Unnftand für die Landwirtsschaft hat und haben wird. Die mittelbaren Schädigungen der Landwirtsschaft durch die Sommerstallfütterung und durch naturwidrige Paltung des Kindwiehes im Winter sind folgende:

1) Die Furcht vor dem Genusse ungesunder Milch und tuderkulosen Fleisches. Wenn man allgemein erkannt haben wird, wie wenig Luft und Bewegung wir unseren Kühen gönnen, wie wir ihre Lungen schwächen, wie wir ihre Keigung aur Lungenschwindblucht durch übertriebene Schlempefütterung

gur Lungenschwindsucht durch übertriebene Schlempefütterung fordern; wenn fich ferner in weiten Bolfsfreisen die Ueber-



zeugung Bahn gebrochen haben wird, daß das jetige Ber-fahren der Biehhaltung in vielen Milchwirthschaften tuberkulojefahren der Biehhaltung in viesen Mildwirthschaften tuberkulose verdreitend wirkt, so wird im Interesse der Menschen, welche die Milch trinken, über den Kopf der Landwirthe hinweg vielzleicht gar von der Polizie aus Wandel geschaffen werden. Die Milch wird dei uns lange nicht soviel genossen, als sie es sollte. Im Sommer sieht in Sandinavien und in Holland saft auf jedem Mittagstische, im Sasthofe wie deim Privatsmanne, kalte Milch. Auf jedem Machnhofe, theilweise auch in England, wird sie als bestes Erfrischungsmittel dargeboten. Jeder Landwirth bietet sie seinem Gaste an.

2. Der Städter dermut unser Vien nicht zu sehen. Der Städter der au Kuß au Rod, au Riech au Wagen das Land

Städter, der zu Fuß, zu Rad, zu Pferd, zu Wagen das Land durchsreift, sieht nur die todte oder sediglich von Menschen belebte Landschaft. Wo soll da die Liebe zu unserer Viehzucht bei Nichtlandwirthen herkommen? Fast alle idnilischen Bilder

gemächlichen Lands und besonders Biehlebens sind heutzutage verschwunden. Der Städter macht sich ebensowenig daraus wie der Schreiber dieser Zeilen, angebundenes, d. b. auf gut Deutsch gesangenes, Rindvieh wie angebundene Pferbe im Stalle zu sehen. Nur im Freien zeigen sich die Erzeugnisse der Schöpfung in ihrer Schönheit. Wenn unsere Städter von den Gebirgen und Seeküsen aus den Sommerfrischen zurücksehren, schwärmen sie von dem schönen Vielen auf der Weide. Man vergleiche das Interesse, welches 3. B. die schweizer, stroler, mecklendurger, die englischen, schleswigsholsteiner und holländischen Städter an der heimischen Biehzucht nehmen, mit der Gleichgiltigkeit der Städter in anderen Gegenden! Der unbedingte Seuchenschuse an den Grenzen und die Nichtsbevorzugung ausländischer Vielperzeugnisse sinden auch deim Städter jener Gegenden warme Befürwortung.

enn "So genbuigen Do. 288 ii Bolgend Bolgend Bourider Bourider Bourider Go iit fanger f fanger f fanger fanger f fanger f fanger f fanger f f

adh ein ma 1 :

die

un Sto

וסט

un ba

gui Bi

wi bü bü fün lan etn

Ar

gu fel der nic Kr her mi

De fäcilitation of the state of

#### Die Behandlung der Obftbaume nach der Pflanzung.

(Schluß.)

Mit Bezug auf Schutz gegen schäbliche Thiere ist zunächst zu bemerken, daß die jungen Obstbäume auf dem Felde eine solibe Schutzvorrichtung gegen Hasen nothwendig haben, welche Letzteren mit besonderer Borliebe Apfelbäume ansressen und ihrer Rinde berauben. Dadurch wird der Sastumlauf sehr erschwert, in schlimmeren Fällen ganz unmöglich gemacht. Die Folge ist längeres Siechthum event. Absterden der Bäume. Die Folge ist längeres Siechthum event. Absterben der Bäume. Da bekanntlich zahllose Mengen von Obstbäumen jedes Jahr von Hasen angefressen werden, wodurch unseren Landwirthen sehr große Berluste entstehen, so machen wir auch hier nachbrücklichst auf die rechtseitige Anwendung von geeigneten Schukmitteln Drahtschukförben, Dornen, Hüllen aus Stroh oder Schilf aufmerksam. Schilf und Stroh sollte man nur in Nothfällen, falls andere Schukvorrichtungen nicht zu haben sind, anwenden, denn sie bieten günstige Schlnpfpläge für allerzleit Ungezieser und verweichlichen die Kinde des Stammes. Bedeutend beider eignen sich Dornen, die längere Leit ahne Nachtseil tend bessere und verweichlichen die Anne des Stammes, Bebeutend besser eignen sich Dornen, die längere Zeit ohne Nachtheil für den Baum an den Stämmen verbleiben können. Als das zweckmäßigste Schumittel haben sich die bekannten Körbe aus verzinktem Draht, wie man sie heute in allen besseren Sisenwaarenhandlungen zu mäßigem Preise erhalten kann, erwiesen, weßhalb wir hauptsählich deren Anwendung empfehlen. Gie find verhaltnigmäßig billig, von unbegrengter Dauer, fonnen folange am Stamme verbleiben, als er eines Schutes bedarf, eine Berweichlichung bes Stammes und Ansiebeln von ichablichen Infeften ift ausgeschloffen.

lichen Insekten ift ausgeschlossen.

Unter Umständen, besonders da, wo die Baumfelder unter eitung von fremden Bersonen gepflügt werden und Beschädigungen durch Ackergeräthe gewöhnlich vorkommen, sind noch Schutvorrichtungen gegen Lettere nöthig. Zu diesem Zwecke empsiehlt es sich, zu beiden Seiten des Baumes stärkere etwa 1 Meter lange Pfähle, 80 Centimeter vom Stamm entsernt, so schief in den Boden einzuschlagen, daß die Köpfe nach dem Stamme geneigt sind. Bei dieser Gelegenheit ift überbaupt zu rathen, das Feld in unmittelbarer Nähe der Stämme mit der Hauenfeldern vorzugsweise Hauft zubearbeiten und auf jungen Baumfeldern vorzugsweise Hackeinschaft zu keiterbauten der gar ewigen Klee einzubauen. Letztere ist gleichbedeutend mit Baummörder. mit Baummörber.

mit Baummörder. In trocenen Jahren machen an den frischgepflanzten Bäumen nicht selten Blattläuse sehr viel Schaden. Das beste Vorbeugungsmittel ist Bewässerung der Bäume nach Nothwendigkeit. Haben sich aber die Läuse bereits eingestellt, so muß man sich sobald als möglich daran machen, die Läuse zu bekämpsen. Das ist allerdings keine leichte Arbeit. Zu diesem Zwecke werden die verschiedensten Mittel empfohlen. Vers. hat im letzten Jahre etwa 20 verschiedene Lösungen zur Amwendung gebracht und sich aufs Neue von der Thatsache überzeugt, daß der Ersolg weniger von der Lösung selbst abhänat, als hauntsächlich von der iorafältigen und wiederholten

Minwendung gebracht und zus meie von der Syaniage iberzeugt, daß der Ersolg weniger von der Lösung selbst abbängt, als hauptsäcklich von der sorgsättigen und wiederholten Anwendung.

Die meisten der im Handel so warm empsohlenen Mittel schaben den Blättern, weniger den Läusen. Die besten Lösungen stellt man sich aus Quassau und Tabaks-Abkochungen her, die man nach Nothwendigkeit mit Wasser verdünnt. Die mit Wattkäusen befallenen Triede taucht man in eine dieser Lösungen ein, noch besser ist es aber, man macht sich die Mühe und zerdrückt die Läuse mit einem weichen Pinsel unter gleichzeitiger

Benutung einer der genannten Flüssigkeiten. Das unschädelichste, dilligste, und bei richtiger Anwendung das beste Mittel ist Wasser.

Bielsach ist unter den Landwirthen die irrige Anschauung verdreitet, das die Stammtriede auch dei frischgepflanzten Bäumen beseitigt werden müßten. Sie schneiden und brechen dehalb die Seitentriede bei allen Bäumen, sobald als thunlich, mea

Das ist ein großer Fehler. Ein frischgepflanzter Baum bilbet gewöhnlich nicht genügend Blätter, weßhalb die Blatt-thätigkeit nur eine beichränkte sein kann. Da ein solcher Baum sehr viele Nährstoffe zur Neubildung seiner Wurzeln nöthig hat so muß man die Eriebe und Blätter an ihnen möglichst schonen, jo muß man die Triebe und Blätter an ihnen möglichst schonen, denn je mehr Blätter vorhanden sind, desto mehr kann er leisten. Wir empfehlen deshalb, nicht nur alle Blätter zu ich onen, sondern ferner darauf hinzuwirken, daß die Blätter durch keine Schädlinge, Raupen 20. und ihre Thätigkeit, auch nicht durch Nuß und Staub benachtheiligt wird. Zu diesem Behuse ist ein öfteres Absprißen nach heißen Tagen sehr zu empsehlen, was dei Bäumen, die in der Käse von den Wohnplägen im Garten 20. stehen, auch leicht ausschürbar ist.
Im Falle die frischgepflanzten Bäume Früchte ansehen sollten, was zwar weniger dei Sochstämmen, umsomehr aber bei Kwerabäumen vorkommt, so empsehlen wir, die kleinen Früchten

Zwergbäumen vorfommt, fo empfehlen wir, die fleinen Früchtchen

gwergoaumen obrionnen, jo empfeyeinen, alsbald auszuschaeiben.
Man fann zwar bei fräftigen Bäumen mit guter Belaubung und entsprechender Nachhülfe, Bewässerung und Düngung, ohne und entipreciender Acahalite, Bewaherung und Dungung, ohne die Bäume zu benachtheiligen, je eine Frucht zur Entwickelung kommen lassen, wenn man z. B. aus irgend einem Grunde großen Werth darauf legt, sich bald von der Echtheit der Sorten zu überzeugen. Es ist dem Verfasser gelungen, an solchen Bäumen Früchte zu erzielen, die eine weit über normale Größe erreichten, dabei machten die Bäume Triebe von beinach einem kalben. Weter halben Meter. Daß solche Bäume aber nach Bedürfniß be-wässert, bespritzt, des öfteren mit schwefelsaurem Ammoniat (60 Gramm pro Baum) gedüngt, überhaupt recht gut gepstegt wurden, darf nicht vergessen werben.

wurden, darf nicht vergessen werden.
Sollten einzelne Bäume troß der vorgenannten Pflege bis Johanni — Ende Juni — noch keine Blätter gebildet haben, so können wir mit ziemlicher Bestimmtheit annehmen, daß es an der Wurzel sehlt. In diesem Falle ist zu empfehlen, die Bäume aus dem Boden herauszunehmen. In der Regel wird man sinden, daß die Schnittslächen der Burzeln, anstatt sich mit Granulations-Substanz zu bedecken, ansangen zu saulen und somit kein Wasser, geschweige denn Nahrung aus dem Boden aufzunehmen vermögen. Das Faulen der Burzeln wie einer ichlecktschweise bei Bäumen, deren Burzeln mit einer schlecktschweise der gar nicht geschnitten und im Spätherbste in nassen und kalten Boden gepstanzt worden sind.
Zunächst schneidet man alle Wurzeln — vorausgesetzt, daß der betreffende Baum noch lebenskäßig ist — mit einem scharfen Gartenmesser dies in das gesunde Holz glatt nach. Dadet ist zu

ber betreffende Baum noch lebensfähig ist — mit einem scharfen Gartenmesser bis in das gesunde Holz glatt nach. Dabei ist zu beachten, daß die Schnittslächen nicht zu groß werden und beim aufrechtstehenden Baume möglichst nach unten gerichtet sind. Hierauf stellt man den Baum mit seinen Wurzeln 24 Stunden in Wasser; noch bester ist es, ihn seiner ganzen Länge nach in seuchten Boden einzugraben und einige Tage liegen zu lassen, die Rindeihr straffes, normales Aussehen wieder erlangt hat.



heir ober bestreicht bie leteren bamit; pflangt alsbann ben brei oder bestreicht die letzeren damit; pflanzt alsdann den Baum wieder sorgfältig ein, wobei man alle Pflanzregeln des achtet. Insbesondere aber empfehlen wir die Verwendung einer guten Pflanzerde. Solche verschafft man sich, indem nan 3 Thetle gute humusreiche, am besten Composte Erde mit 1 Theil durchseuchteten Tors vermengt. Die mit Tors durchsetzte wiede die Vildung von neuen Wurzeln außerordentlich begünstigt, bringt man dicht unter, über und zwischen die Wurzeln. Nach dem Pflanzen schlemmt man die Erde mit Wasser tüchtig an, bildet die Baumscheibe mit einer muldensartigen Vertiefung nach dem Stamme und bedeckt sie wie vors

fiehend mit einer humosen Streu, ftreicht auch ben Stamm mit Baumbrei an ober bindet ihn mit einem Streifen Leinwand

Baumbrei an oder bindet ihn mit einem Streisen Leinwand oder Sacklioff zu, bemässert nach Bedürsniß, sprist Krone und Stamm östers nach heißen Tagen ab. Auf diese Weise behandelte Bäume wachsen gewöhnlich noch an. In Anbetracht der großen Bedeutung, die heutigen Tages der Obstbau als der nüßlichse und einträglichse Kebenzweig der Landwirthschaft besitzt und im ferneren Hindlick auf die große Zukunst, die diesem edlen Betriebszweige bevorsteht, ist zu wünschen und zu hoffen, daß die gegebenen Winke künstig die gebührende Beachtung sinden mögen zum Segen unserer vatersländischen Landes-Kultur.

#### Ueber eine zweckmäßige Methode ber Rohrpflanzung.

Um ber Sisgefahr bes ersten Winters zu begegnen, wird die Rohrpslanzung mit günstigem Erfolge nach der "Königsb. land» u. forstw. Zig." in folgender Weise ausgeführt. Ende Mai oder Anfangs Juni, zu der Zeit, wenn die alten Rohrshorste bereits vier Knoten getrieben haben, thut man gut, die Stecklinge dicht über dem Burzelbüschel glatt abzuschneiben und bündelweise für den Gebrauch an geschützter, modriger Stelle, am besten im Rohrsamp, so tief einzudrücken, daß der oderste Knoten noch unter Wasser stelle. Alsbann wird die Bklanzung, wenn der nöthige Vorrath beforat ist, am zweise Bflangung, wenn ber nöthige Borrath beforgt ift, am zwed-maßigften burch brei Bersonen ansgeführt. Der erfte Arbeiter ftogt in Abständen von je 50 cm den Pflanzenftod, etwa 20 cm vom Uferrande ab, ein wenig schräg gegen die Bobenstäche ge-neigt, möglichst weit in den Boden, während der zweite sosort hinterher den Rohrhalm in die entstandene Deffnung bringt, und zwar so weit, daß drei, mindestens zwei Knoten in dem bald zusammensinkenden Erdreich eingebettet werden.

en 6,

m

m

n, n.

n, ne ch ift

n,

m

en ei

en

ne

be en en Be

m e= 30 gt

is

n,

0= f=

u

Sine entsprechende Menge von Saken, wie sie der Gärtner zum Abhaken der Senker dei Strauchgemächsen verwendet, sind vorher zu besorgen, und zwar eignet sich hierzu am besten Buchenreisig vritter Klasse, welches im Winter angesahren und vom Schirrarbeiter mit scharfer Art zu haken zurechtgehauen wird. Jeder Gabelast von 1 em Stärke ist brauchbar, nur die dünnen Spizzweige find auszusondern. Der größere angespizte Hakenschenkel muß zweckmäßig für Sandboden mindestens 20 cm, für Moor= und Schlikboden mindestens 30 cm und darüber lang sein und wird dicht über dem Seitenzweige, den man auf etwa 16 cm kirzt ghoekänkt.

lang sein und wird dicht uver dem Seinenzweige, den man auf etwa 16 cm kürzt, abgeköpft.

Mit solchen Haften im Korbe folgt endlich ein dritter Arbeiter, welcher über der Stelle, an welcher das Rohr hervorzuckt, jedoch unter Bermeidung des dritten Knotens, einen derselben so tief fenkrecht in den Boden drückt oder klopft, daß der Hann am Grunde fest angehaft ist und von den Wellen nicht bewegt werden kann. Auf diese Weise sind nun drei Knoten unter Wasser und gegen Sis gesichert, während die kernorzagende Snike wagerecht auf dem Uter siegend, ebenfalls hervorragende Spige, magerecht auf bem Ufer liegend, ebenfalls mit einem etwas fleineren haten fest auf bem Trocknen angehatt wird. Diefe lette Arbeit thut man gut, jedoch erft nach

Schluß ber Bflanzung, von einem einzelnen Mann ausführen zu lassen, bamit bei ber Anlage die drei Mann gleichzeitig arbeiten und mit gleicher Schnelligkeit vorrücken können. Ferner empfieht es sich, über dem haken dieser Landklammer ein Kopfstoff von 10 200 Baren felden. kind von 10 cm Länge stehen zu lassen. Der Wasserhaken ist zweckmäßig aus dem Grunde adzustugen, damit eine Verdindung mit dem Sise, also ein Ausheben desselben vermieden wird, während das Hervorstehen des Dakens auf dem Lande Fußgängern anzeigen soll, daß das Betreten derartig angepstanzter Ufer verdoten ist. Das Ende des Rohrhalms, sobald die drei Unger im Wosser zu henverzeln beginnen fängt meistens an Anoten im Waffer zu bewurzeln beginnen, fängt meistens an, weiter zu wachsen, weshalb eine Berkurzung ber Spige nicht rathlich erscheint. Auch der vierte am Uferrande aufliegende Salmknoten wird, von den Wellen befpult, bald mit Schlamm ober Cand überbectt fein und ebenfalls Burgeln treiben, fo bag im Laufe des Sommers vier Rohrknoten ebensoviel Burgelbüschel abgeben, die also im folgenden Jahre auch ebensoviel Halme und weiterhin gleich viel Rohrbüschel hintereinander erzeugen. Die Wurzeln ziehen sich von Jahr zu Jahr weiter ins Wasser hinein, dehnen sich nach beiden Seiten aus und bilden anfangs zwar einen nur schmalen, nach wenigen Jahren aber allmählig breiten Rohrgürtel, für das Laichgeschäft der Fische und den Aufenthalt der Brut ein sicherer Versied, für die Wirthschaft ein sehr gutes Deckmaterial, und ein lohnender Verkaufsartitel.

Soll eine Rohrpslanzung aber gebeihen, so ist bafür Sorge zu tragen, daß an den Rändern kein Bieh weidet oder zur Tränke getrieben wird, weil dasselbe die jungen Pflanzen gierig verzehrt.

Bo indeffen die nothige Aufficht ift, kann man bei einmaliger, forgfamer Anlagearbeit auf einen gunftigen Erfolg

das Gewäffer groß, fo daß in einem Frühjahre ber Rand nicht mit Rohr bepflanzt werden tann, dann empfiehlt es fich, zunächst die Stellen zu bepflanzen, die ihrer schlammigen Ablagerung wegen ben sichersten Erfolg in Aussicht siellen, die grandigen, kiesigen Uferrander dagegen für das nächste Jahr

#### Aleinere Mittheilungen.

Rleinere Mischerung des Haarwechsels unserer Sansthiere. Das Abhaaren sindet zu bestimmten Zeiten im Frühjahr und im Gerbst statt. Beim Bserde und beim Rinde vollzieht sich der hauptsächlichste daarwechsels im Frühjahr, ein weit geringerer im Herbst. Zur Zeit des Haarwechsels im Frühjahr zeigen die Thiere größere Mattigseit und find sehr empfänglich sie Weises Borganges, der im regsten Zusammenhange mit den konstitutionellen Zebensverhältmisen sieht, eine besondere Pssege angezeigt. Dieses um so mehr der noch jungen im Bachsthume besindlichen Thieren, dei welchen der Haarwechsel am lebhastesten vor sich geht. Man hat dabei solgende Buntte zu deachten: Sine leicht verdauliche eiweisreiche Kahrung, weil das Haar als sticksoffreiches Gehilde zum Aufbau viel Siweiß gebraucht; sleißiges Pupen, leichte Arbeit, Schutz gegen Erfältungen und gegen jeden raschen Wechsel in der Fütterungsweise. Will der Haarwechsel auch unter diesen Berbältnissen nicht regelmäßig von sietten gehen, so muß man eine Störung der Gesundheit befürchten. Gewöhnlich liegt eine gesunken Hauthätigseit zu Grunde, welche durch innere, die Berdauung und die Blutbildung beeinträchtigende Krantheiten bedingt wird. Neben richtiger Diät sind keinen Gaden von Saalz, Schwefel oder auch von Arfenis angezeigt. Gerstenschot, Leinkungen, Erdwefel oder auch von Arfenis angezeigt. Gerstenschot, Leinkungen, Erdwefel verdweicht. Wo eiweiße und fettreiches Futter gereicht wird und die Stallungen die auf 13—14 Gr. S.

warm gehalten werden, tritt der Haarwechsel um mehrere Wochen früher ein, sodaß er bereits überstanden ist, wenn die Frühlingsarbeiten beginnen; das ist von jehr großem Ginflusse auf das Wohlbesinden

Mustelübungen fur Fohlen. "Uebung macht ben Meister." Diefes Sprichwortes foll jeder Pferdezuchter eingedent sein. Der Ruten des Bferdes beruht allein in der durch Mustelfraft geleisteten Arbeit, und man foll beshalb nicht nur durch die Fütterung Musteln urdert, und man foll deshald nicht nur durch die Hulterung Musteln schaffen, sondern dieselben auch üben und dieselben für den Beruf vorbereiten. Deshald muß das Füllen von Jugend auf Gelegenheit haben, seine Beine zu gedrauchen, und es kann dieses nur thun, wenn man ihm Raum aiedt. Man gebe also ichon der Stute deim Absoluten möglicht eine Bucht oder einen Berschlag, wo sie sich frei mit ihren Kallen bewegen kann. Hat man besondere Tummelpläge oder Laushöse, so kann man die Stuten mit den Füllen schon einige Wochen nach der Gedurt auf dieselben bringen; nur darf das Wetter uicht naß sein, da junge Thiere das nicht vertragen können

Das Abichneiden der Bferdefchweife. Die fonigl. großbritann.

Aderbau-Geiellichaft hat laut ihrem offiziellen Bericht in der Sigung vom 2. November folgende Resolution angenommen:
"Ang fangen von der Ausstellung im Jahre 1899 werden zu den Ausstellungen der königl. Aderbau-Gesellschaft keine Fohlen mit coupirtem Schweife mehr zugelassen; angefangen vom Kabre 1900

werben auch feine Ginjahrigen mit coupittem Schweife, und vom Jahre 1901 an auch feine Bweijahrigen mit coupierten Schweife an-

Bei biefer Situng waren Bring Christian von Schlesmig-holftein, der nahe Bermandte der Ronigin von England, und außerdem 45 Angehörige des englischen Jochadels und erste Sportsmen von England anweiend. Prinz Christian betheiligte sich selbst an der Diskusson zu Gunsten der beichlossenen Reiolution und bezeichnete ebenso wie viele Angehörige des Hochadels, darunter der geweiene Bizekönig von Feland, das Couptren als eine "graufame unversnünftige Mode."

Mann ist ein Nahrungs- und Genukmittel als gesundpeitsschädlich anzuschen? Zu dieser wichtigen Frage liegen, dem
"Sann. Cour." Jusolge, beachtenswerthe Aussührungen in einem
reichsgerichtlichen Urtheile vor. Danach wird von der
Schädlichkeit eines Nahrungs- und Genuhmittels nur dann regelmäßig die Rede seine können, wenn dasselbe diese Sigenschaft durchichnittlich für jeden Menschen hat, nicht auch, wenn es nur unter
de son deren, bei einselnen Menschen ausnahmsweise zutressenden
Boraussischungen schädlich ist. Diese Regel trisst aber nur jo lange
zu, als Nahrungs- und Genuhmittel in Frage stehen, die für alle
Menschen gleichmäßig bestimmt sind, nicht aber da, wo solche nur
für bestimmte Urten von Ferbrauchern bestimmt sind. Sind sie
wegen der vom Fabritanten oder Berkäuser ausdrücklich binzugesügten Bezeichnung oder aus einem ähnlichen Grunde erkenndar
nur sür den Genuß einzelner Personentreise bestimmt, dann ist deren
Gesundheit der Matstad, nach dem sich die Schädlichseit oder Une nur für den Genuß einzelner Perionenkreise bestimmt, dann ist deren Gesundheit der Mahitad, nach dem sich die Schädlichkeit des Mittels richtet. Ein für Kinder ausdrücklich des stimmtes Nahrungsmittel kann unter § 12 des Nahrungsmittelgeses fallen, wenn es der Gesundheit von Kindern ichädlich ist, während erwachsene Perionen es ohne Nachtheil genießen. Svenso ist das nach der Anpreisung des Fadrikanten oder Verkäusers für bestimmte Kranke herzeitellte Nahrungsmittel im Sinne des Geießes gesundheitssichädlich, wenn es sür die Gesundheit dieser in Aussicht genommenen Käuser schädlich ist, mag es auch gesunden Menschen dienlich sein.

Ausstellung der ländlichen Genossenschaft in Frankfurt a. M. Aus der diesjährigen Ausstellung der Deutschen Landwirthichaftsscheislichaft werden zum ersten Mal die deutschen landwirthschaftlichen Genossenschaften in der wissenichaftlichen Abtbeilung in größerem Make ausstellen. Es handelt sich für sie beionders darum, durch Karten und Wandtafeln den glänzenden Aufschwung des ländlichen Genossenichaftsweiens im laufenden Aufschwung des ländlichen Genossenichaftsweiens im laufenden von 3000 auf nabezu 13 000 Genossenschaften und in noch stärkerer Erhöhung der Geschäftszissen seinen Ausdruck sindet.

Der Allgemeine Berdand der deutsche landwirthschaftlichen Ges

Der Allgemeine Berband der deutschen landwirthschaftlichen Ge-noffenschaften (Offenbach) und seine um Frankfurt gruppirten Provinzials und Landesverbände stellen gemeinsam aus.

Bunachft hat der Allgemeine Berband die von ihm herausge-gebenen Bucher, Brofchuren. Formularien 2c. über das landwirths-ichaftliche Genoffenschaftswesen in Deutschland, Die wichtigsten Handbucher, Lehrmittel und miffenschaftlichen Darftellungen über Die land-Betrieb und über die einzelnen Dryganisationsformen, und auch Sariften und Druckiachen der dem Allgemeinen Berbande angeschlosenen Landes und Brovinzialverbande in gefälliger Ausstattung zu einer Standard-Bibliothet über die ganze Genossenschaftsbewegung,

au einer Standard-Bibliothef über die ganze Genossenschaftsbewegung, ioweit sie sich mit der Entwicklung des Offenbacher Verbandes berührt, zusammengestellt. Sine solche Zusammenstellung, die bis jest überhaupt sehlte, wird nun auf der Ausstellung in natura vorzessührt und allen Beiuchern zu ihrer Durchsicht Gelegenheit geboten. Den Lauptkeil der genossenschaftlichen Vorssellungen bilden dann Karten und Taseln mit Daritellungen des Genossenschaftlichen Genossenschaftlichen Bernossenschaftlichen Bernossenschaftlichen nun zuwährlichen Ausstellend das Verbältnis des landwirthschaftlichen Genossenschaftlichen Genossenschaftlichen Genossenschaftlichen Bestand der Landwirthschaftlichen Genossenschaftlichen Verstellt des Landwirthschaftlichen Genossenschaftlichen Genossenschaftliche itellend das Bethälfnitz des landwirthschaftlichen Genogenchaftsweiens zur landwirthschaftlich benutten Kläche und zur Bewölferung, je vom 1. Juli 1890 und vom 1. April 1899. Darauf Tiagramme mit Bergleichung der Genossenschafts arten und der Genossenschaftsverbände er bände an den beiden Terminen. Die Ausbreitung der Genossenschaften von ihren alten südwestbeutichen Stammstigen aus das ganze Reichägebiet tritt dabei überraschend regelmäßig zu Tage. Drei Taseln itellen die Fortischritte der Darlehnstassen, Bezugsvereine und Molkereien in den 6 Jahren 1892/97 nach den Summenzahlen der Statistit des Allgemeinen Berbandes (je Baul der Genossenschaften, Mitaliedersahl. Umfan bew. Kabresbezug derm. Kabresbezug derm.

sablen der Statifit des Allgemeinen Berdandes (je Zaul der Genoffenschaften, Mitgliederzahl, Umian bezw. Jahresbezua bezw. Heieven, außerdem Bestiederhapital, Gewinn, Geichäftisgundaben, Reserven, außerdem Bestiederhaften zu der Flacken, der Bezugs- und Wolftereigenossenschaften zu mehr als der dowpeten Zahl und Bedeutung eignet sich besonders gut für die bildliche Daritellung.

Wie bei dieser nämdigen Bermehrung der Genossenschaften die einzelne Genossenichaft in ihrer inneren Entwicklung gesahren ist, zeigen 3 weitere Tafein, doritellend das Unwachlen se einer Darslehnstasse, eines Bezugsvereins und einer Molferei von 1892 zu 1897 nach den Durchschnitten der Statistit des Allgemeinen Berz-

bandes. Sier zeigt fich, daß die alteren Genoffenschaften in diesem Jahrzehnt die Mitgliederzahlen und noch viel mehr die Umfage be-

Janizennt die Angliederzagten und noch viel mehr die Umjage bedeutend erweitert haben.
Eine Tasel, die den Umsat aller Zentralkassen im Alsgemeinen Berbande für die Jahre 1892/98 bietet, zeigt die glänzendste Seite der neuen genossenichaftlichen Entwickelung kurz, aber doch genügend. Ihr entspricht eine zweite Tasel darstellend den Gesammtbezug aller Zentralse in faus fögenossenichaften im Algemeinen Berbande für die Jahre 1892/98. Auch hier wie überall ein entsschiedener Fortschritt.
Die Karten Taseln und Kerässentlichungen ber dem Allgemeinen

Die Rarten, Tafeln und Beröffentlichungen ber bem Allgemeinen Berband der deutschen landwirthschaftlichen Genoffenichaften angeschlossen Landes- und Brovinzialverbände schließen sich nach Darfleilungsart und Gegenitänden überwiegend an die geschildretten Zaseln an. Sie vertiesen die für ganz Deutschland gebotenen Sindrude und werden auf ihre engeren Landsleute eine ganz besondere, unmittelbare Anziehungstraft ausüben.

Mifibrauche in ber Margarine-Jubuftrie. Un die herren Regierungs-Brafidenten, sowie an den herrn Bolizei-Brafidenten von Berlin ift unterm 21. Upril ob. 38. folgende ministerielle Berfügung

"In letter Beit find wiederum einige neue Digbrauche in ber Margarine-Industrie wahrgenommen worden. Namentlich hat sich herausgestellt, daß sogenannte Retourwaare, d. b. Margarine, welche auß
verschiedenen Gründen, zum Theil auch wegen Kerdorbenseins zurückgesandt wird, in den Fadrisbetrieb zurückgelangt und von neuem zur heritellung von Margarine verwendet wird, und zwar unter Berhältnissen, welche die so hergestellte Margarine als ekelerregend erscheinen lassen.

Ferner hat die Untersuchung von verschiedenen Sandlungen ent-nommenen Margarineproben einen Gehalt an Borfaure ober borfauren Salsen ergeben. Wenn nun auch die Margarinefabrikanten bei der heribeten von Margarinedauerwaare die Berwendung von Konfervirtungsmitteln, wie Borfaure oder Borax, zur Zeit nicht glauben entbehren zu tönnen, jo muß es doch bedenklich erscheinen, bei der Derstellung eines so ausgedehnte Anwendung sindenden Nahrungsmittels die uneingeschränkte Berwendung eines Konfervirungsmittels zuruschließ einen Konfervirungsmittels

mittels die uneingeschränkte Berwendung eines Konservirungsmittels suzulassen, gegen dessen Ausau anderen Nahrungs und Genußsmitteln mit Recht Einwände erhoben werden.

Endlich hat sich bei der chemischen Untersuchung gezeigt, daß einzelne Margarineerzeugnisse in lester Zeit ohne jeden Zusas don Sesamöl oder mit einem zu geringen Zusas bergestellt waren.

Wir nehmen hieraus Beranlassung, unter Bezugnahme auf die Erlasse vom 13. Juli und 7. November v. Js. — Min. Bl. sür die innere Berwaltung S. 199 und 253 — den nachgeordneten Behörden eine strenge und sortslaufende Ueberwachung der Mariarinesabrisen wiederholt einzulchätzen; insbesondere ist auf etwa vorsommende Nisbräuche und Geschesverlegungen der obenerwähnten Art das Augensmerf zu richten.

mert zu richten. Neber etwaige befangreiche Bahrnehmungen, welche nach ber vorstebend angedeuteten Richtung gemacht werden follten, ist an uns

au berichten."

Gisenbahnbeförderung der Butter in besonderen Butterwagen. Seit der Aufnahme der Butter in den Spezialtarif für bestimmte Eilgüter ist in der Beförderung insofern eine Uenderung eingerreten, als Butter mit jedem zur Gilgutbeförderung vorgesehnen Zuge nach Berlin befördert wird. In Folge der örtlichen Berhältnise in Berlin bedingt aber diese Versahren am Bestimmungsorte mehrmalige Umsahungen, durch welche die Auslieferung wesenlich verzögert wird. Um dies zu vermeiden, werden die Bersender von Butter durch die "Molf. Zig. Berl." darauf hingewiesen, daß die berliner Interessenten ichon gegen 9 Uhr Bormittags in den Bestig der Butter gelangen, wenn diese mit den durch Aushang auf den Stationen bestannt gegebenen besonderen Butterwagen besördert wird. Bei Benugung anderer Züge ist eine so zeitige Auslieserung der Butter in Berlin in der Regel nicht möglich.

## Anzeigen.

## Antimusein,

gur ficheren und bequemen Totung Der Stubenfliegen, 1 Glas 40 Bfg., 3 Glas 1 Mf. gegen Einf. v. Briefm. empfiehlt

B. Kraetzner, Bifchofewerba Ca.

A CONTRACTOR OF THE PARTY OF TH



Jeder Landwirth Preisliste üb. d. berühmt. I Reichs-Sensen. Gro sonders lang anhaltende, Schneide, leisten noch ma mt. Deuts Grossarti J. Brendel, Maxdorf 19 Pfalz.

Drud und Berlag von Otto Thiele in Salle (Caale), Leipzigerftrage 87.

De

bo ho ho ho eri Gi

De ja m au m wi

be Sta no be

un Siaift, Bi hel jal da fui

me

Zu Lu

ar

ba

Tid fid

ihi